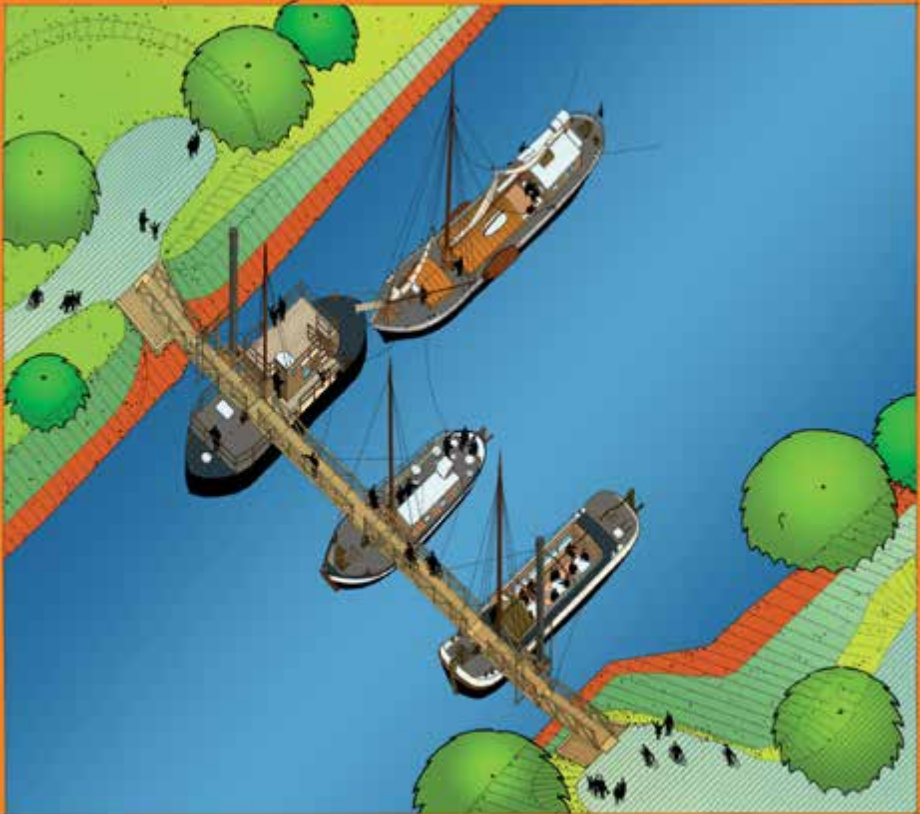


# Rad-Anzeiger

Nr. 2/2012



- Balkantrasse auf Erfolgskurs
- Schiffsbrücke bei Rheinkilometer 702,5
- Navigation für Radfahrer
- Plus – Minus: Radfahren in Leverkusen

**Probefahren bei  
jedem Wetter!**



Leverkusens größtes Fahrradfachgeschäft hat eine Indoorbahn, große Marken, immer überzeugende Spitzenangebote, individuelle Beratung und Service rund um's Rad!

**Fahrradcenter Prinz**  
... freu Dich drauf!



Bismarckstraße 67, 51373 Leverkusen  
Telefon: 02 14 | 86 06 094  
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-18.30 Uhr, Sa 9-14 Uhr  
info@fahrradcenter-prinz.de · www.fahrradcenter-prinz.de

*Guter Rat und gute Räder!*

## Liebe Leserin, lieber Leser,

manch einer wird sich fragen, warum eine Schiffsbrücke auf dem Titelbild einer Fahrradzeitung zu finden ist. Dafür gibt es mehrere Erklärungen. Eine ist, dass „Einigkeit“, „Recht“ und „Freiheit“ nach Leverkusen zurückgekehrt sind. Wie schön. Lesen Sie einfach mal den Artikel zu unserem Titelbild. Siebzehn Jahre haben die ehrenamtlichen Aktiven des Fördervereins daran gearbeitet, diese Schiffsbrücke wieder neu zu installieren. Spenden von vielen Privatpersonen, von Firmen und Landesmitteln haben es möglich gemacht, dass dieser historische Übergang wieder hergestellt werden konnte. Siebzehn Jahre bedeutet aber auch für die Ehrenamtler hunderte Stunden Arbeit, zähe Verhandlungen. 24 gerissene Nerven, 3500 Schweißperlen und 52 abgerissene Geduldsfäden – pro Person!

**Ausflugziel und Rastplatz.** Viele werden die Schiffe noch aus der Kindheit kennen. Für uns Kinder gab es damals ein Eis oder eine Sinalco. Die schiefen Bäume auf beiden Uferseiten luden zum gefahrlosen Klettern ein. Steine werfen, Schiffe gucken und nasse Füße bekommen, das war das restliche Programm. Als gerade eben halbwegs Erwachsener gab es dann beim damaligen Wirt Hein Nöthgen ein Hitdorfer Pils oder auch zwei. Wer sich zu ihm hinunter in das Schiff begab und sich dort eine Weile niederließ, bekam schon mal von ihm ein Schluck „Wupperwasser“ ausgegeben, der getrunken werden musste. Er war sehr stolz auf seine Kreation. Ein von ihm selbst zusammengeegossenes Schnapssammelurium, mit Magenbitter gestreckt, das so aussah wie das Wupperwasser damals: eine trübe, braune Brühe. Es wäre ungerecht zu sagen, dass es auch so geschmeckt hätte, aber es kam dem doch sehr nahe.

### **Verbindungswege durch Leverkusen.**

Lange Zeit war die Brücke ein wichtiges Verbindungstück für alle Radler, die von Hitdorf oder Rheindorf in „Unser Werk“ fuhren, die damaligen Farbenfabriken Bayer.

Ebenfalls ein wichtiges Verbindungstück, wenn auch nicht in der ursprünglichen Form, wird die Balkantrasse werden. Selbst wenn immer noch Gelder fehlen, das letzte Stück der Trasse wird gebaut werden. Mit diesem Radweg wird ein Stück Lebensqualität geschaffen. Wenn Schüler nicht mehr die gefährliche Burscheider Straße befahren müssen, wird auch der Schüleranlieferverkehr nachlassen und damit der morgendliche Stau. Ein Radweg, von dem auch die Autofahrer profitieren.

**Bewegung und das liebe Geld.** Weiterhin finden Sie in dem Heft wieder Angebote, um sich in Bewegung zu setzen. Sie können sogar selber etwas organisieren (Seite 28). Werden Sie ehrenamtlich aktiv, und ich verspreche Ihnen, dass Sie keine Langeweile mehr haben müssen. Es ist nicht so gefährlich wie die Burscheider Straße, aber mit ebenso viel Nervenkitzel verbunden. Sie sehen an diesen Beispielen, dass man als Bürger auch Stadtentwicklung mitbetreiben kann. Und manchmal ist es auch im Verein richtig schön. Ehrlich. Wer all den Nervenkitzel nicht braucht, weil er schon genug Angst um sein Geld hat, dem rate ich: Verringern Sie Ihre Sorgen, spenden Sie ein Teil Ihres Geldes für diese Projekte, dann wird es Ihnen besser gehen.

Übrigens, das Ihnen vorliegende Heft kostet in der Herstellung mehr als 1,00 Euro. Dass wir es kostenlos verteilen können, verdanken wir unseren Anzeigekunden, denen wir bei dieser Gelegenheit herzlich danken.

Arno Groll

# INHALT



Sternfahrt Köln



Freischnitt der Balkantrasse



Schiffsbrücke

Vorwort 1

## Glosse

Nachhilfe für Peter Ramsauer 4

Balkantrasse auf Erfolgskurs  
*Jürgen Wasse* 6

Schiffsbrücke bei Rheinkilometer 702,5  
*Gabriele Pelzer* 9

Das Radverkehrsnetz  
von Leichlingen wächst 13

**Vor Ort**  
**Plus – Minus**  
Radfahren in Leverkusen 16

**Rad & Recht**  
Der Horror-Streifen? 20

**Rad & Technik**  
Navigation mit dem Outdoor-GPS-Gerät  
*Harald Nitschke* 20

5. Fahrrad-Sternfahrt Köln  
am 17. Juni 2012 24

Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“  
*Agnes Kratz* 26

Hilfe: Aktive gesucht!  
*Jürgen Wasse* 28

**Glosse**  
„Ein Radler bitte“  
*Arno Groll* 38

**Meldungen**  
Der Blitz kann auch Fahrräder treffen 39

**Glosse**  
Alt und Jung  
*Helmut Knies* 45



## ADFC aktiv

Mitgliederversammlung 2012	40
Der neue Vorstand ist der alte	

### **Tourenvorschlag**

Monberg	14
Hundertacht Stufen hinauf zur schönen Aussicht in Monheim	
<i>Manfred George</i>	

### **Radtourenangebote zum Mitmachen**

Tagestouren	29
Mehrtagestouren	36
Regelmäßige Touren	41
Angebote anderer Veranstalter	41

### **Terminkalender**

Regelmäßige Treffs	44
ADFC-Beitrittsformular	47
Ansprechpartner	48

Impressum	48
Bildnachweis	48
Inserenten	48

# Nachhilfe für Peter Ramsauer

Kampfradler, Kung-Fu-Driver, Sitzbekotzer, Schnarchsäcke

Von Bertram Giebler

Dem Bundesverkehrsminister ist es irgendwann im März auf dem Rücksitz seines 300 PS starken und zwei Tonnen schweren Dienst-7er-BMW eingefallen, dass es mal wieder Zeit ist, den Radlern eins drüber zu geben. Einen besonderen Grund gibt es eigentlich nicht, aber es ist Frühjahr, und die Radler werden auf der Straße immer mehr. Also wird der „Kampfradler“ zum pauschalen Gattungsbegriff für alle Radfahrer erklärt und eine Pressekampagne vom Zaun gebrochen.

Die Sache läuft aber nicht ganz so wie geplant. Es melden sich natürlich die noto-

rischen Radlerhasser in Mailforen und Leserbriefspalten, aber viele Journalisten sind mittlerweile selbst Radfahrer und machen nicht jeden Blödsinn mit. Es gibt mehr ablehnende oder ironisierende Presseartikel als zustimmende oder gar anheizende.

Für Peter Ramsauer und andere hier ein kurzer Lehrgang in Sachen „Regelverstöße im Stadtverkehr“: Es gibt bekanntlich vier Hauptkategorien von Verkehrsteilnehmern in der Stadt: Radfahrer, Autofahrer, ÖPNV-Nutzer, Fußgänger. Die meisten Mitbürger sind mal dies, mal das, in unterschiedlicher

**Besser entsorgen –  
für unsere Umwelt!**



**Klima schützen –  
auf höchstem  
ökologischen  
Standard**

Die AVEA ist heute mehr als ein reines Entsorgungsunternehmen. Unsere Investitionen in innovative Technik sorgen für eine klimaschonende Ressourcennutzung bis hin zur Erzeugung neuer Energien.

**avea**

Ihr kommunaler Partner

Mehr Infos unter



0214 8668-668

oder

[www.avea.de](http://www.avea.de)

Gewichtung. In jeder Art der Verkehrsteilnahme gibt es bevorzugte Varianten, sich daneben zu benehmen. Überland- und Luftverkehr können vernachlässigt werden, es entfallen also die Drängler auf der Autobahn, die jugendlichen Selbstmörder nachts auf der Landstraße von der Dorfdisco und die Fluggäste, die der Stewardess ins Dekolleté kübeln.

Hier die beliebtesten drei Regelverstöße je Kategorie:

**Karl-Heinz Kampfradler** bevorzugt: Verstoß gegen Ampelrot – obwohl Krankenhausaufenthalte länger dauern als Ampelstopps. Fahrt bei Dunkelheit ohne Licht – obwohl es mittlerweile zuverlässige Lichttechnik gibt. Radeln auf dem Bürgersteig – obwohl dies Fußgänger gefährdet und völlig unnötig ist.

**Benno Bleifuß** ist, anders als seine „Kollegen“, eine tödliche Gefahr für andere und liebt besonders: Tempoüberschreitung, gern auch in der Tempo-30-Zone. Parken auf Rad- und Fußwegen. Unachtsames Fahren mit Handy am Ohr.

**Paul Pöbler** fällt im ÖPNV gern auf durch: Beförderungserschleichung, vulgo

Schwarzfahren. Verunreinigen, Urinieren, Vandalisieren. Aggressivität gegen Mitreisende, Bandbreite dummer Spruch bis Totschlag.

**Ferdi Fußgänger** (alias „der Schläfer“) nervt durch: Ansatz- und blickloses Überqueren der Straße oder des Radwegs. Herumstehen auf dem Radweg, möglichst mit Handy am Ohr. „Führung“ der Töle an einer bis zu fünfzig Meter langen Flexi-Leine.

Rüpel schaffen es, in allen vier urbanen Verkehrskategorien mehrere Regelverstöße zu begehen. Die Mehrheit unserer Mitbürger und damit auch der Radler besteht aber nicht aus Rüpel, sondern lässt sich gelegentlich mal zu einem Regelverstoß hinreißen, mehr aber auch nicht.

Niemand muss sich pauschal als Kampfradler abqualifizieren lassen, sobald er aufs Rad steigt. Ein Verkehrsminister, der das dennoch tut, handelt unprofessionell und lässt den Eindruck aufkommen, dass es ihm um etwas ganz anderes geht: zurück in die heile Welt der autogerechten Stadt.

Mit freundlicher Genehmigung aus:  
Frankfurt 3-2012 des ADfC Frankfurt.

**Gartenstr. 14**  
**42799 Leichlingen**  
**Tel. 02175 158319**

Drahtesel

2 RAD

Fahrräder  
Zubehör



SHOP

Ersatzteile  
Bekleidung

Aktuelle Angebote unter  
[www.drahtesel-leichlingen.de](http://www.drahtesel-leichlingen.de)

# Balkantrasse auf Erfolgskurs

Inzwischen unterstützen über 1500 Mitglieder den Förderverein

Von Jürgen Wasse



Radkorso nach Burscheid

Das Projekt Balkantrasse Leverkusen, sozusagen ein „Kind“ des ADFC, ist weiterhin auf Erfolgskurs. Nachdem zu Beginn des Jahres 2012 – nach Abschluss des Kaufvertrags mit der Bahn über das knapp sechs Kilometer lange und rund 160000 Quadratmeter große Trassenband – die Stadt Eigentümerin wurde, ist der Förderverein Balkantrasse Leverkusen e.V. voll durchgestartet; zugleich hat er einen enormen Aufschwung erlebt.

Das betrifft sowohl das Wachstum des Vereins, vor allem aber das eigentliche Ziel – das Sammeln von Spenden, um den notwendigen Eigenanteil im Rahmen des Förderprogramms des Landes aufzubringen. Schon wenige Zahlen belegen den eindrucksvollen Aufschwung: So wuchs seit Erscheinen des letzten Rad-Anzeigers (Nr. 1/2012) die Zahl der Mitglieder im Förderverein von rund 1200 auf inzwischen über 1500!

## Engagement drang bis Düsseldorf

Noch wichtiger jedoch ist dies: Hatten wir zu Jahresbeginn berichtet, dass noch etwa 150000 Euro an Spenden eingesammelt werden müssten, sind es inzwischen „nur“ noch rund 90000 Euro, die derzeit in der Vereinskasse fehlen. Das beispielhafte Engagement der Vereinsaktiven ist zwischenzeitlich sogar bis nach Düsseldorf gedrongen. So gibt es Signale aus dem zuständigen Ministerium, in Anerkennung dieser ehrenamtlichen Arbeit unter Umständen die Förderquote zu erhöhen.

## Großer Wurf: „Anteilschein“

Die Basis des Erfolgs schufen die Aktiven des Fördervereins, die auf zahlreichen Veranstaltungen präsent waren, ihre Infostände aufbauten, um für dieses regional so bedeutsame Projekt zu werben. Als großer Wurf beim Spenden sammeln entpuppte sich der „Anteilschein“.

Dahinter steht die Idee, die Bürger zu virtuellen „Mitbesitzern“ der Balkantrasse zu machen: Je gespendeten

70 Euro kann ein Meter des Radwegs (gern auch mehr) symbolisch „erworben“ werden. Dafür erhält der Spender einen attraktiven Anteilschein in



Form einer historischen Aktie – ausgestellt auf seinen Namen. Tatsächlich gibt es bereits einige Interessenten, die glatte hundert Meter (gleich 7000 Euro) auf diese Weise gezeichnet oder ihre Absicht dazu erklärt haben.

Aber auch zahllose Kleinspenden füllen die Vereinskasse. So werden Warnwesten mit dem Aufdruck des Vereinslogos abgegeben, ebenso „Trassen-Tassen“ und Fahrrad-Tourenkarten. Dieses Angebot an so genannten Merchandising-Produkten soll weiter ausgebaut werden. Dabei ist allerdings wichtig zu wissen, dass alle Produkte nicht käuflich zu erwerben sind, sondern nur gegen eine Spende abgegeben werden können. Ein ehrenamtlich arbeitender Verein darf aus gutem Grund kein „Geschäftsbetrieb“ sein; jeder Euro Spendeneinnahme kommt dem Projekt zugute.

### Jeder Euro Spendeneinnahme kommt dem Projekt zugute

Wie wichtig - und von vielen Bürgern gefordert – der „Panoramaradweg Balkantrasse“, so die nunmehr offizielle Bezeichnung, für die Region zwischen Leverkusen und dem Bergischen Land ist, konnte beispielhaft am 22. April in Burscheid, Wermelskirchen und Remscheid beobachtet werden. An diesem Tag feierten Tausende die offizielle Freigabe des Radwegs, beobachtet und begleitet vom lebhaften Interesse der lokalen und regionalen Medien. Zeit- und streckenweise geriet die Trasse „landunter“, so viele drängten auf das frische Asphaltband.

### Radler, Fußgänger, Jogger, Inline-Skater

Ob Radler oder Fußgänger, Inline-Skater oder Jogger,



Freischnitt der Balkantrasse

Familien und Hundehalter – alle waren mit von der Partie, was in der Folge durchaus auch zu Konflikten zwischen den unterschiedlichen Nutzern führte. Selbst ein drei Meter breiter Weg ist halt zu schmal, wenn nicht gegenseitige Rücksichtnahme geübt wird. Der Förderverein hat daraus eine erste Konsequenz gezogen und will versuchen, das Leverkusener Teilstück auf einer Breite von vier Metern auszubauen. Damit soll dem Umstand Rechnung getragen werden, dass gerade zwischen Burscheid und Opladen viel „Berufsverkehr“ erwartet wird: Kinder, die zur Schule und Berufstätige, die zur Arbeit fahren, dazu viele, die Einkäufe und Besorgungen zu erledigen haben.

### Mit Hochdruck wird an den Planungsunterlagen gearbeitet

Neben dem Geld sammeln für das Projekt und der Präsenz in der Öffentlichkeit an Infoständen und bei Veranstaltungen ist im Förderverein eine Gruppe von Experten aktiv, die sich mit der sehr aufwendigen (Bau-)Planung beschäftigt. Derzeit wird mit Hochdruck daran gearbeitet, die erforderlichen Unterlagen für den Förderantrag an das Land beizubringen.



Der vorerst avisierte Zeitplan sieht vor, dass der Förderantrag möglichst noch im Sommer auf die Reise geht. Nach Begutachtung und Abstimmung bei der Bezirksregierung in Köln wird über den Förderantrag dann in Düsseldorf entschieden. Sollte alles weiter so glatt gehen wie bisher, könnte bereits in der ersten Jahreshälfte 2013 die heiße Phase beginnen – die Vorbereitung zum Ausbau der Trasse auf Leverkusener Gebiet.

**Leverkusen kommt „in die Pötte“**

Zwischenzeitlich hat Burscheid bereits Schritte eingeleitet, die Lücke zwischen Kuckenberg und Stadtgrenze zu schließen. Dies war seinerzeit davon abhängig gemacht worden, ob Leverkusen „in die Pötte“ kommt. Dank des Fördervereins wird dies nun geschehen.

**Informationen und Kontonummern**

Umfangreiche Informationen über den Förderverein, aktuelle Termine und Presseberichte sowie Hinweise auf andere Projekte in der Region finden sich auf [www.balkantrasse.de](http://www.balkantrasse.de) und [www.bahntrassenradeln.de](http://www.bahntrassenradeln.de).

Auch auf facebook und youtube ist der Förderverein inzwischen präsent. Dort finden sich Fotos und Videos, interessante Interviews und vieles mehr. Wer dem Förderverein eine Spende zukommen lassen möchte:

Sparkasse Leverkusen: BLZ 375 514 40  
Konto 100 071 489.

Volksbank Rhein-Wupper: BLZ 375 600 92  
Konto 101 010 2010.



**HIRO BIKE GmbH**  
Die freundlichen Profis.....

KETTLER Henschel BCC KELLYS tern BASSO

Pl. Eisenbahn-Lösung  
Postfach 10  
51373 Leverkusen  
0214 - 2060441

**HIRO BIKE GmbH**  
Alsenstr. 1a / Ecke Bismarckstr.  
51373 Leverkusen  
Tel. 0214 - 2060441  
Fax. 0214 - 2060443

[www.hirobike-lev.de](http://www.hirobike-lev.de)  
[info@hirobike-lev.de](mailto:info@hirobike-lev.de)

# Schiffsbrücke bei Rheinkilometer 702,5

Neues und altes Ziel für Radler an der alten Wuppermündung

Von Gabriele Pelzer

Endlich dürfen sich Radler und Spaziergänger freuen: Die Schiffsbrücke in der alten Wuppermündung bei Leverkusen-Rheindorf wird nach jahrelangen Bemühungen am 26. August 2012 eingeweiht. Danach ist eine Testphase für den Betrieb bis März 2013 vorgesehen. Mit dem regulären Betrieb kann ab April 2013 gerechnet werden. In jedem Fall wird es schon in diesem Spätsommer dort für die Einkehrenden etwas zu trinken und zu essen geben.

Einige können sich noch aus Kindertagen an die Wupperschiffe und den darüber führenden Steg erinnern. Sie bekamen eine Limo, eine Cola oder auch ein Eis. Für alle, die keine Ahnung haben, um was es sich bei der Schiffsbrücke handelt, hier eine kleine Erläuterung.

## „Einigkeit und Recht und Freiheit“

Zunächst (ab etwa 1920) bestand die Anlage aus Holzbooten und einem Brettersteg darüber. Später wurden die Holzboote durch Eisenpontons ersetzt. Ende des Zweiten Weltkriegs wurde die Anlage gesprengt, aber bereits 1946 wieder aufgebaut. Ab den späten 1950er-Jahren trugen drei holländische Plattbodenschiffe – die Tjalk



„Freiheit“, der Klipper „Einigkeit“ und der Aalschokker „Recht“ – den Steg, auf dem man die Wupper an ihrer Mündung überqueren konnte. Heinrich Gless, ursprünglich Fährmann, besaß und betreute die Steganlage. Sie ersparte Fahrradfahrern und Spaziergängern einen größeren Umweg über Bürrig, wenn sie nach Wiesdorf zum Einkaufen oder zur Arbeit in die Farbenfabriken kommen wollten. Die Anlage entwickelte sich zu einem beliebten Rastplatz und wurde mit der Schänke „Zur Wuppermündung“ malerisches Ausflugsziel am Rhein.

Mit der Verlegung von Dhünn und Wupper Mitte der 1970er Jahre entstand die neue Wuppermündung mit einer Pontonbrücke. Dadurch verlor der Brückensteg in der alten Mündung zwar als Überweg an Bedeutung, jedoch nicht als Ausflugsziel. Die Anlage wechselte zwischenzeitlich den Besitzer. 1983 erfolgte die Eintragung in die Denkmalliste der Stadt Leverkusen.



*Links: Heinrich Gless 1970. Oben: Mit einem holländischen Schlepper werden die Schiffe auf dem Wasserweg zur Werft am IJsselmeer transportiert, um dort saniert zu werden – an einem eiskalten Tag kurz vor Weihnachten 1997.*

## Es war ein langer Weg mit Hindernissen

Nach Eigentümerwechsel und durch Vandalismus geriet das Denkmal in einen bedenklichen Zustand – bis sich Menschen ehrenamtlich der Schiffsbrücke annahmen, 1995 einen Förderverein gründeten und Geldgeber für die Grundsanierung der Schiffe fanden. Seitdem setzt sich der Förderverein für die Wiedererrichtung der historischen Steganlage ein. Es waren sehr viele Hindernisse zu überwinden; denn diese Anlage sollte – obwohl eigentlich eine schwimmende Anlage – laut Fachbereich Bauen der Stadt Leverkusen als „Gebäude“ behandelt werden. Der Bereich rund um die Schiffsbrücke musste auf Kampfmittel aus den Weltkriegen untersucht werden. Das Rückgrat des ganzen Projekts, der Planer und Architekt Meinolf Hehmann, starb nach kurzer schwerer Krankheit. Und immer hatten und

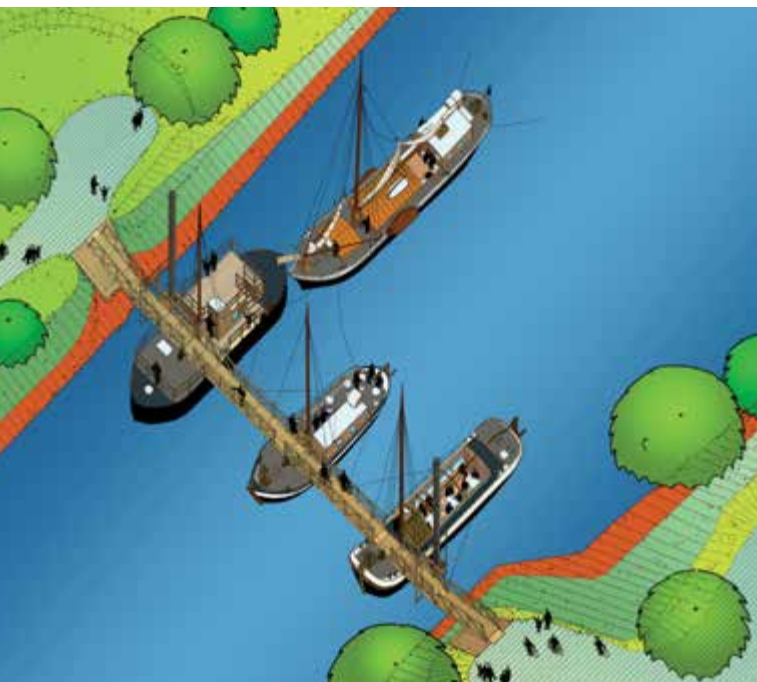
haben es die Akteure dazu mit natürlichen Einflüssen zu tun – mit Hoch- oder Niedrigwasser, mit der Beschaffenheit der Flusssohle und der Uferböschungen im Bereich der alten Wuppermündung.

Die Herausforderungen waren vielfältig. Eine davon war die finanzielle Seite des Projekts. Zunächst hatten der Landschaftsverband Rheinland, die Nordrhein-Westfalen-Stiftung und die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, aber auch die Stadt Leverkusen, Bayer, die Sparkasse, viele Privatleute und die Bezirksregierung die Grundsanierung der drei Schiffe gefördert.

Für die komplette Errichtung der Steganlage und für den Innenausbau der einzelnen schwimmenden Tragkörper mussten aber noch einmal mehr als eine Million Euro gesammelt werden. Es gelang schließlich, aus Mitteln des NRW-Landesprojekts „Initiative ergreifen – Bürger machen Stadt“ den größten finanziellen „Batzen“ zu erreichen. 20 Prozent an Eigenmitteln waren und sind jedoch vom Förderverein aufzubringen; hierzu bedarf es großer Anstrengungen. Zuversichtlich meisterten die Schiffsliebhaber bis heute viele der Hürden.

## Wie wird die Schiffsbrücke aussehen?

Künftig werden zwei der bisherigen Schwimmkörper – nämlich die Tjalk



*Axonometrie (perspektivische Zeichnung) der künftigen Schiffsbrücke.*

und der Aalschokker – den Steg tragen. Als dritter im Bunde wird ein Ver- und Entsorgungsponton dienen, der Trinkwasser- und Brauchwassertanks aufnimmt und in dem sich die sanitären Anlagen befinden. Ein Generator wird aus Gas Strom erzeugen und die Anlage mit Energie versorgen. Der Ponton erhält eine Aussichtsplattform, wo bei schönem Wetter die Gäste an der frischen Luft die Flusslandschaft genießen können. Die Tjalk wird – wie früher – als Gesellschaftsraum und Bistro dienen, der Aalschokker als Kiosk, wo sich Radler und Spaziergänger mit Getränken und einem Imbiss für die nächste Strecke stärken können.

### In Zukunft Törns mit der „Einigkeit“

Alle Teile der Schiffsbrücke – sowohl die Tjalk, der Aalschokker und der Ponton als auch der darüber führende Steg – werden an zwei Dalben (dicke Pfähle) so festgemacht, dass sie sich den unterschiedlichen Wasserständen bei Hoch- oder Niedrigwasser automatisch anpassen können. Und wo bleibt der Klipper „Einigkeit“? Er wird im nächsten Bauabschnitt fit gemacht und als fahrbares Segelschiff die meiste Zeit des Jahres an der Schiffsbrücke ankern. Im Sommer kann er eine Wachmannschaft beherbergen, um dem Vandalismus vorzubeugen. Langfristig sind gelegentliche Törns damit geplant. Vor allem soll der Klipper später als Jugendschiff für Seminare, Programme und Segelzeiten eingesetzt werden.

Den gastronomischen Betrieb wird die gemeinnützige Schiffsbrücke GmbH übernehmen, Eigentümer ist nach wie vor der Förderverein Schiffsbrücke Wuppermündung e.V., der auch für die Pflege und Instandhaltung des Denkmals verantwortlich ist.

Das Angebot der kleinen Gastronomie soll sich auf einfache herzhafte Gerichte beschränken – von der Schmalzstulle bis zur Erbsensuppe – oder zum Räucherfisch. Es sind

also Vorbereitungen getroffen, dass die Schiffsbrücke wieder viele Jahre allen Erholungssuchenden und Radwanderern als attraktive Pausenstation zur Verfügung stehen kann.

Sorgen machen den Schiffsfreunden höchstens die unverbesserlichen Vandalen, die sich schon heute an der Baustelle zerstöre-



*Steganlage 1967. Das Schiffstrio war gerade mit dem Aalschokker (Rheindorfer Seite) komplettiert worden.*

risch austoben. Der Förderverein wird daher die komplette Anlage mit Kameras ausstatten und am Computer überwachen. Außerdem soll eine Sicherheitsfirma den Objektschutz übernehmen. Engagierte Denkmalschützer, Spaziergänger und Fahrradfahrer sind aufgerufen, ebenfalls ein waches Auge auf die Schiffsbrücke zu haben und – wenn nötig – Vandalen und Mülltouristen zu melden.

### Warum ist die Schiffsbrücke so attraktiv?

Ihre Nähe zum Wasser, zum Rhein, ihre Lage im Landschaftsschutzgebiet – ohne Autoverkehr und Lärm –, ihre Vergangenheit, die Geschichte der Schiffe und der Fischerei, die sich an ihren Elementen ablesen lässt, und schließlich ihre Einmaligkeit.

### Ausgangspunkt für Radtouren

Es bieten sich für den Radwanderer an: kleinere Rundtouren von Wiesdorf aus auf die andere Rheinseite über die Leverkusener Autobahnbrücke, am Kasselberger Gretchen vorbei bis Langel, dann mit der Fähre in Hitdorf wieder Richtung Rheindorf über die neue Wuppermündung zum Rhein hin, auf der Schiffsbrücke pausieren und von dort weiter zum Neulandpark.

Oder: von Rheindorf über Hitdorf und Monheim mit dem Piwipper Bötchen auf die andere Rheinseite nach Dormagen-Rheinfeld und von dort wieder in Richtung Worringen, Langel. Oder: in einem weiten Bogen über Monheim, Baumberg, Urdenbacher Kämpfe mit der Fähre nach Zons, immer am Rhein entlang usw.

Ob kleine oder große Touren oder Fernradwanderwege – die Schiffsbrücke liegt als willkommenes Einkehrziel am (Rad)Weg.

Mit diesem Kleinod, der vermutlich letzten Schiffsbrücke in Deutschland, kann Leverkusen als Stadt am Rhein punkten und eine Lücke zwischen Hitdorf und Wiesdorf schließen, die lange genug bestanden hat. Infos unter [www.schiffsbruecke.net](http://www.schiffsbruecke.net).

*Wenn Sie Wiedererrichtung und die Erhaltung der Schiffsbrücke finanziell unterstützen möchten:*

*Förderverein Schiffsbrücke Wuppermündung: Sparkasse Leverkusen, Konto-Nr. 106 009 707. Hinweis „Spende“.*

*Bitte Anschrift angeben, damit eine Spendenbescheinigung fürs Finanzamt ausgestellt werden kann.*

Radsport Mittelstädt

· Fahrräder von Pegasus, KTM, Bulls, Kalkhoff, Kettler, Hercules uvm.

## Elektro Rad



**Kompetenz-Center**



**Erfahrene Spezialisten beraten Sie!**

■

**Kompetenter Service in eigener Werkstatt!**

· **Kostenlose Elektrorad-Probefahrt**

Wupperstraße 13–15  
51371 Lev.-Rheindorf

☎ 02 14/8 200 900  
[www.mittelstaedt.de](http://www.mittelstaedt.de)

## Das Radverkehrsnetz von Leichlingen wächst

Eröffnung und Verkehrsfreigabe der Rampe Opladener Straße zum Wupperbegleitweg

Die Stadt Leichlingen hat mit Fördermitteln des Landes und des Bundes die marode Treppenanlage an der Opladener Straße durch eine neue Rampenanlage ersetzt. Das Gelände der Rampenanlage erhält zusätzlich einen Handlauf für Rollstuhlfahrer. So ist es nunmehr möglich vom Rad- und Gehweg an der Opladener Straße zum stark frequentierten Wupperbegleitweg in Richtung Balken oder Richtung Innenstadt Leichlingen abzuzweigen, ohne die Opladener Straße, die an dieser Stelle keine Querungshilfe aufweist, überqueren zu müssen. Die erforderliche Eintiefung des Verbindungsweges unter dem Brückenbauwerk wird, ebenfalls durch Fördermittel finanziert, noch bis zu den Sommerferien fertig gestellt werden, so dass das Radverkehrsnetz der Stadt Leichlingen an Attraktivität gewinnt und die vorhandenen Netzlücken entlang der Wupper weitestgehend beseitigt sind.

Es wird in Zukunft möglich sein, von Opladen aus kommend, ab dem Ortsteil

Balken an der Wupper bis zum Eicherhofpark umwegfrei, sicher und komfortabel mit dem Fahrrad an der Wupper zu fahren. Auch die Erreichbarkeit des Sportzentrums „Balker Aue“ von allen nördlich gelegenen Stadtteilen wird stark verbessert.



### Fahrrad Fischer



Guido Fischer  
Gezinallee 27  
51375 Leverkusen

Tel.: 02 14/50 61 60  
bikes-by-fischer





Aussicht auf den Rhein

## Monberg

Hundertacht Stufen hinauf zur schönen Aussicht in Monheim

Von Manfred George

Unter dem knapp zwanzig Meter hohen Hügel wurden vor etwa fünf Jahren die Altlasten der ehemaligen Shell-Raffinerie verbuddelt.

### Wegbeschreibung

Start: Haupteingang Neuland-Park, Wiesdorf, Adolfstraße (0 km). Über die Dhünnbrücke unter der Stelzenautobahn her auf dem Dhünnradweg in Richtung Rheindorf fahren. 2,2 km: Rheindorfer Straße überqueren und am Mühlengraben entlang Richtung Reuschenberg fahren. 3,2 km: Alte Garten, Reuschenberger Mühle.

Nach links Eisenbahnlinie unterqueren und danach nach links (3,3 km) über den Mühlengraben in Richtung Monheim fahren. 3,6 km: Wupper, nach links im Bogen neben der Eisenbahnbrücke über die Wupper fahren. An der Eisenbahn entlang an zwei

Hundeplätzen vorbei Richtung Butterheide fahren. 4,5 km: Reitstall. 4,8 km: Kleingartenanlage Butterheide.

4,9 km: Oderstraße überqueren und in die Boberstraße fahren. 5,1 km: Solinger Straße überqueren und in die Memelstraße fahren. 5,3 km: Katholische Pfarrkirche zum Heiligen Kreuz. 5,4 km: Hinter der Memelstraße



Schloss Laach



Km 11,7

geradeaus in den Park fahren. 5,5 km: Dem nach links und später nach rechts schwenkenden Weg folgen. 5,8 km: Am Wegende nach rechts fahren. 6,0 km: Vor der Bebauung nach links abbiegen. 6,3 km: Geradeaus weiter. 6,6 km: Links abbiegen, die Autobahn (6,8 km) überqueren und auf dem Weg weiter fahren.

7,5 km: Voigtslach. Geradeaus weiter. 8,3 km: Langenfelder Straße überqueren und auf der anderen Seite nach rechts auf den Radweg fahren. (Besser absteigen und schieben.) 8,4 km: Links herum Richtung Schloss Laach fahren. 8,9 km: Schloss Laach.

9,1 km: Links abbiegen. 9,4 km: Dem nach links und rechts schwenkenden Weg folgen.



9,5 km: Rechts abbiegen. 9,7 km: Eisenbahnschienen überqueren. 10,0 km: Vor dem Baggersee links abbiegen. 10,1 km: Stoppschild. Rechts abbiegen. 10,2 km: Links herum der Straße folgen, Radweg auf der linken Seite. 10,4 km: Ortseingangsschild Monheim. 11,2 km: Links Bayer Landwirtschaftszentrum. 11,7 km: Vor dem Maschendrahtzaun nach rechts auf den Radweg abbiegen. 12,3 und 12,5 km: Kreisverkehre, geradeaus weiter (Heerweg). 12,9 km: Berliner Ring überqueren und auf dem Heerweg weiter fahren.

13,3 km: Links Raiffeisenmarkt. Geradeaus auf der Parkstraße weiter fahren. Nach 100 m (13,4 km) anhalten und auf der anderen Straßenseite durch das Törchen in den Marienburgpark schieben. 13,6 km: Rechts Marienburg.

13,7 km: Ausgang Marienburgpark. Nach rechts auf dem Radweg neben der Straße Richtung Monheim fahren (14,1 km), geradeaus weiter. 15,1 km: Rechts „Zum Vater Rhein“ und Marienkapelle. Geradeaus weiter. 15,7 km: Rechts abbiegen.

*Marienburg: Vor über 130 Jahren von einem Reichstagsabgeordneten gebaut. Der Name sollte an den Hauptsitz des Deutschen Ritterordens in Westpreußen erinnern. Das Gebäude ist in Privatbesitz, ein großer Teil des Parks gehört der Stadt Monheim.*



Aufgang zum Monberg

15,9 km: Monberg. Leider fehlt hier eine Fahrradabstellanlage.

Auf den Hügel hinauf sind es weniger als 110 Stufen. Einkehrmöglichkeit mit Aussicht.

### Rückweg am Rhein entlang

Zum Rhein und dann nach links an der Hochwasserschutzmauer entlang fahren. 16,8 km: Nach rechts auf dem Deich in Richtung Hiltorf fahren. 17,8 km: Nach rechts unterhalb des Deichs weiter fahren.

21,8 km: Rechts Gut Blee (Einkehrmöglichkeit). Geradeaus zur Straße und nach rechts auf dem Radweg weiter fahren (21,9 km). 22,3 km: Links Mäuseturm. 22,4 km: Radweg Ende, geradeaus weiter. 23,1 km: Ortseingangsschild Hiltorf. 23,3 km: Rechts ab auf den Radweg fahren.



23,9 km: Kran-Café.

Auf der anderen Seite der Schutzmauer weiter fahren, Rheinstraße.

24,7 km:



Rechts Fähre Hiltorf. Geradeaus auf der Wiesenstraße weiterfahren. 25,9 km: Rechts auf dem Weg neben der Autobahn weiter fahren. 27,2 km: Nach links Autobahn unterqueren und bei 27,4 km über die Wupper und direkt hinter der Autobahnbrücke nach links fahren.

28,7 km: Links abbiegen. 29,1 km: Hinter der Rheinbrücke links hoch fahren. 29,3 km: Rechts halten. 29,5 km: Zweimal links abbiegen und über die Brücke durch den Neuland-Park zum Ausgangspunkt an der Adolfstraße zurück fahren: Streckenlänge etwa 30,5 km.

*Die Hiltorfer Rheinfähre „Fritz Middelanis“ wird im Sommer gerne von Radfahrern für Ausflüge genutzt. 1729 wurde das Führrecht erstmal beurkundet, und seit 1930 fährt eine Autofähre bei Stromkilometer 705 nach Köln-Langel. Die heutige Großfähre (in Betrieb seit 1962) ist 42 Meter lang und elf Meter breit und wird von vier 80-PS-Motoren angetrieben. Sie trägt sie 65 Tonnen. Es dürfen 250 Personen oder 21 Pkw mitfahren.*

*„Mäuseturm“: Das Bauwerk ist erst etwa neunzig Jahre alt und war Teil eines Direktorenwohnsitzes. Das Wohnhaus wurde vor einigen Jahren abgerissen, der Turm steht unter Denkmalschutz. Den Namen hat er wohl wegen seiner Ähnlichkeit mit dem Binger Mäuseturm.*



## Einfach und schnell: der Sparkassen-Privatkredit.

Günstige Zinsen. Flexible Laufzeiten. Faire Beratung.

 **Sparkasse  
Leverkusen**

Überraschend unkompliziert: Der Sparkassen-Privatkredit ist die clevere Finanzierung für Autos, Möbel, Reisen und vieles mehr. Günstige Zinsen, kleine Raten und eine schnelle Bearbeitung machen aus Ihren Wünschen Wirklichkeit. Infos in Ihrer Geschäftsstelle und unter [www.sparkasse-lev.de](http://www.sparkasse-lev.de). **Wenn's um Geld geht – Sparkasse Leverkusen.**

# Plus – Minus: Radfahren in Leverkusen



## Minus

Dechant-Krey-Straße. Das Schild steht am Eingang der Dechant-Krey-Straße, wenn man aus dem Kreisverkehr Rennbaumstraße herausfährt. Worauf sich das „Fahrrad frei“ bezieht, ist nicht klar. Auf den Fußgängerweg? Oder darauf, dass man auf der Straße fahren darf? Beides macht eigentlich keinen Sinn. Es ist irgendwie seltsam und überfordert den gemeinen Radler. *ag*

## Minus

Mülheimer Straße. Seit einigen Jahren ist der kombinierte Fuß- und Radweg entlang der Mülheimer Straße vom Willi-Brandt-Ring bis zur Bergischen Landstraße in „Fußweg, Radfahrer frei“ umgewandelt worden. Das ist auch gut so, weil der Bürgersteig zum großen Teil sehr schmal ist. Zudem stellen die Geschäfte ihre Dreieckständer und Körbe auf den Bürgersteig. Dann wird es für Fußgänger und Radfahrer nebeneinander zu eng. Sichere Radfahrer können durch die Aufhebung der Radwegbenutzungspflicht also auf der Straße fahren. In Höhe der Einmündung „Hammerweg“ beginnt wiederum ein



kombinierter Fuß-Rad-Weg. Dieses Schild kann ein Radfahrer, der auf der Mülheimer Straße fährt, nicht erkennen, da es in einem spitzen Winkel zur Straße gestellt wurde. Rechtlich fährt der Radfahrer jetzt also verbotenermaßen auf der Straße. Das Schild müsste also um etwa 45 Grad zur Mülheimer Straße gedreht werden. Wenn ein Radfahrer an der Einmündung „Hammerweg“ vorschriftsmäßig fahren will, muss er von der Mülheimer Straße nach rechts in den „Hammerweg“ einbiegen und gleich darauf einen Haken nach links schlagen, um den Radweg an der Mülheimer Straße neben einer Hecke zu „erwischen“. Dieses Manöver kann aber zu Unfällen führen, weil die hinter dem Radfahrer in den Hammerweg einbiegenden Autofahrer nicht damit rechnen, dass der Radfahrer „Slalom“ fährt.

Es ist nicht ersichtlich, warum nach der Einmündung „Hammerweg“ der Bürgersteig der Mülheimer Straße wieder zu einem benutzungspflichtigen Radweg wird. Denn die Breite des Bürgersteigs hat sich nicht



geändert. Vielmehr gibt es eine Treppe vor einem Haus, die die Fußgänger dazu zwingt, auf den Radweg zu treten.

Wenn es um die Sicherheit der Radfahrer auf der Mülheimer Straße geht, dürfte der Benutzungspflichtige Radweg erst nach der Einmündung der Fußgängerzone beginnen. Ab dieser Stelle sind wenige Fußgänger auf dem Bürgersteig unterwegs, so dass der immer noch relativ schmale Bürgersteig kein Problem ist. *se*



### Minus

Kalkstraße. Hier gibt es einen gemeinsamen Geh- und Radweg mit baulicher Trennung. Das darf nicht sein. Die Benutzungspflicht müsste schon längst aufgehoben sein. Aber im fahrradfreundlichen Leverkusen ist für solche Themen keine Zeit. Kann sich jemand vorstellen was passieren würde, wenn sich Radfahrer ans Rechtsfahrgebot halten würden? Besonders brenzlich wird die Situation, wenn der Linienebus an der Haltestelle die Passagiere aussteigen lässt. *mak*

Minus  
Rheinradweg. Am Rhein von Wiesdorf nach Rheindorf kommt man unweigerlich an dieser Ecke vorbei. Wer sich hier nicht auskennt, kann nicht erkennen, dass der neue, breite und glatte Weg geradeaus derzeit noch eine Sackgasse ist. Das nach rechts weisende Radwegschild ist verblasst. Man erkennt es erst, wenn man ganz nah dran ist. Auch oder gerade wenn sich die Situation dort ändert, wenn die Schiffe wieder in der Wuppermündung liegen, muss man

### Minus

über eine gänzlich neue Beschilderung nachdenken. *mak*



über eine gänzlich neue Beschilderung nachdenken. *mak*

### Plus

Hitdorf. Die gefährliche Ecke an der Hochwasserschutzmauer in Höhe des Kran-Cafés ist entschärft worden. *mak*

### Minus

Bahnallee, Humboldtstraße. An der Ostseite der Humboldtstraße befindet sich ein Radweg, der in beiden Richtungen benutzt werden muss. Am Ende der Bahnallee müssten Radfahrer mit einem Schild auf der rechten Seite darauf hingewiesen werden, dass sich der Radweg auf der linken Seite befindet. Dort wird das Radwegschild durch den Ampelmast verdeckt. *mg*



## Der Horror in Streifen?

Von Marie-Agnes Kratz

Letztens war im Magazin des Leverkusener Anzeigers über Radfahrer, die einen Zebrastreifen (korrekt heißt er Fußgängerüberweg) missachten, folgendes zu lesen: Wer nicht vorher absteigt und sein Rad über den Streifen schiebt, riskiert 40 Euro Strafe und einen Punkt in Flensburg. Das ist falsch!

Richtig ist, dass Radfahrer zwei Möglichkeiten haben, Zebrastreifen zu queren.

1. In der Richtung der Streifen, wie hier in der Scharnhorststraße in der Nähe des Bahnhofs Schlebusch, um dann anschließend auf dem markierten Angebotsstreifen weiterzufahren. Wer hier den Zebrastreifen missachtet, also den Fußgängern den ihnen gebührenden Vorrang nicht einräumt, ris-



kiert ein Bußgeld von 40 Euro und den Punkt in Flensburg. Falls Passanten gefährdet werden, können sogar 50 Euro und im Falle eines Unfalls 60 Euro fällig werden.

2. Quer zu den Streifen. Am Bahnhof Schlebusch wird man aus der Unterführung kommend direkt auf den Zebrastreifen geführt. Das ist erlaubt! In vielen Fällen ist das auch sinnvoll. Um in Gegenrichtung weiterfahren zu können, muss man mit dem Rad die gesamte Autofahrbahn überqueren, und an den Fußgängerüberwegen kann man immerhin sicher sein, dass dort die Bordsteine abgesenkt sind. Radfahrer müssen sich hier nur bewusst sein, dass sie nicht den Vorrang der Fußgänger genießen. Vorsichtig heranzufahren und Blickkontakt mit den Autofahrern aufzunehmen, ist hier unbedingt erforderlich. Aber es besteht nicht die Pflicht, abzusteigen und zu schieben.

Bei Simply Move-New Energy, der Segway Mietstation und Anlaufstelle für Elektromobilität an der Rathenastr.135 in Leverkusen Wiesdorf, gibt es ab sofort eine E-Bike- und Stromtankstelle.

„Simply Move-New Energy“ ist spezialisiert auf Elektromobilität wie SEGWAY's und E-Scooter. Während ihre Batterie wieder aufgeladen wird, können auch Sie in einem Café der Mietstation neue Kraft und Energie auftanken oder Sie nutzen die Zeit zu einem Schnupperkurs mit dem SEGWAY, um so mit Elektromobilität einmal auf „Wolke 7“ zu schweben.

**SIMPLY MOVE**
**NEW ENERGY**



Rathenastr. 135  
0214-31126826
Leverkusen

[www.simplymove-station.de](http://www.simplymove-station.de)

# Navigation mit dem Outdoor-GPS-Gerät

Von Harald Nitschke

GPS steht für „Global Positioning System“ und ist ein satellitengestütztes Navigationssystem, das von den Amerikanern ursprünglich nur für militärische Zwecke entwickelt wurde und erst im Laufe der Zeit auch für zivile Anwendungen freigeschaltet wurde.

Dank GPS kann man jederzeit fast weltweit seinen genauen Standort ermitteln. Um dies zu ermöglichen mussten etwa dreißig Satelliten ins Weltall geschossen werden, die jetzt die Erde umkreisen. Seit Ende 2011 gibt es auch eine russische Variante namens GLONASS, die ähnlich wie das amerikanische GPS System arbeitet. Wann das geplante europäische Galileo System seine Arbeit aufnehmen wird, steht noch in den Sternen.

Bei den Autos haben Navigationsgeräte schon seit Jahren ihren Siegeszug angetreten, sind heute kaum noch aus Fahrzeugen wegzudenken und werden serienmäßig angeboten. Dies hat erfreulicherweise auch zu einer Preisreduktion bei einer gleichzeitigen

Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Geräte geführt.

Bei den Outdoor Navis kommt dieser Trend erst jetzt mit einiger Verspätung zum Tragen, obwohl die Hersteller fast dieselben sind. Stellvertretend für alle Hersteller erwähne ich hier nur den Marktführer, die Firma Garmin, die in besonderer Weise die Entwicklung der Outdoornavis vorangetrieben hat.

## Outdoor-Geräte müssen wetterfest sein

Grundsätzlich sind Auto-Navigationsgeräte nur sehr bedingt mit Outdoor-Navis zu vergleichen. Der Unterschied liegt in der Wetterfestigkeit und Wasserdichtigkeit der Outdoorgeräte, die im Einsatz ständig den unterschiedlichsten Witterungsverhältnissen ausgesetzt werden. Ferner muss die Ablesbarkeit des Displays auch bei greller Sonne gewährleistet sein. Und besonders wichtig, die Standzeit der Stromversorgung muss erheblich größer sein, so dass auch Ganz-

oder sogar Mehrtagestouren kein Problem darstellen. Des Weiteren sind die in den Geräten genutzten Karten unterschiedlich. Würde man in einem Outdoorgerät die gleichen Karten verwenden wie beim Autonavi, könnte man zwar alle Straßen sehen, aber Wander- oder Radwege würde man vergeblich suchen.



### Spezielles Kartenmaterial ist teuer, aber es gibt auch kostenlose Karten

Diese speziellen Karten müssen in der Regel zusätzlich gekauft werden und sind nicht ganz billig. So kostet zum Beispiel die Garmin Topo Deutschland 2010 Karte etwa 180 Euro. Kostenlose Karten von OSM (Open street map) gibt es mittlerweile auch. Diese kann man aus dem Internet völlig legal herunterladen, und sie werden zum Teil sogar täglich aktualisiert. Diese Karten haben mittlerweile eine hervorragende Qualität erreicht und sind zumindest für die Ballungsgebiete eine gute Alternative bezüglich Aktualität und Informationsgehalt zu den kostenpflichtigen Karten.

### Was bietet GPS in der Praxis?

GPS ist nicht nur interessant für Radfahrer, sondern bietet auch für Wanderer und Segler eine Vielzahl an Vorteilen. Speziell für Mountainbiker, die in der Regel im Gelände keine Weghinweise finden, ist eine genaue Standortbestimmung wichtig. Es können eine Vielzahl von Informationen wie zum Beispiel Standort, Geschwindigkeit, Entfernung zum Ziel, Genauigkeit, Koordinaten und Zielankunftszeit angezeigt werden.

Voraussetzung für eine sinnvolle Nutzung des GPS-Gerätes ist jedoch auch hier, wie in vielen anderen Fällen auch, eine sorgfältige und gewissenhafte Planung vor der Tour.

Anders als beim Auto-GPS müssen die tragbaren Geräte mit Touren gefüttert werden – entweder mit einer selbst zu Hause am PC entworfenen Route oder Track (den Unterschied beschreibe ich weiter unten) oder mit solchen aus dem Internet. Dort liefern entweder Fahrradroutrouplaner oder Tourenportale wie zum Beispiel <http://www.adfc-tourenportal.de/> oder <http://www.gpsies.com> fix und fertige und zumeist kostenlose herunterladbare GPS-Touren.

Entscheidet man sich für die eigene Planung einer Strecke am PC, kann man dies mit verschiedenen Softwaretools machen. Erwähnt seien hier als Beispiel nur die kostenfreien Garmin Programme MapSource und BaseCamp oder die kostenpflichtige Software MagicMaps. Vorher muss man sich aber darüber im Klaren sein, ob man die Strecke als Route oder als Track erstellen möchte.

### Das Programm übernimmt die Streckenführung

Bei der Route überlässt man quasi dem Programm die Streckenführung. Man sagt nur, wie beim Autonavi, ich möchte von Punkt A nach Punkt B, und das Programm erarbeitet automatisch nach vorher festgelegten Kriterien und Filtern wie Straßenauswahl (Autobahnen oder Landstraßen), kürzere Zeit oder kürzere Entfernung eine Route. Beim Track hingegen müssen per Maus entlang dem gewünschten Tourenverlauf Strecken gezeichnet werden. Um dies genau zu machen, sind viele einzelne Mausclicks notwendig. Dies ist manchmal etwas mühselig, lohnt sich aber, da man den Streckenverlauf selbst bestimmen kann.

Die fertigen Routen oder Tracks werden dann vom Computer auf das GPS Gerät geladen und können abgefahren werden. In beiden Fällen wird vom Gerät auch automatisch der zurückgelegte Weg (Brotkrumenspur) aufgezeichnet und kann so später archiviert oder auch noch einmal nachgefahren werden.

Fazit: Ich selbst habe seit etwa zweieinhalb Jahren ein Outdoornavi und habe es beim Radfahren fast ständig bei mir. „Verfahren“ gehört seit dieser Zeit (fast) der Vergangenheit an. Trotz allem sollte man nach Möglichkeit auch immer eine gute Karte dabei haben.



*Parkplätze direkt vor dem Geschäft*



**Öffnungszeiten:**

Montag - Freitag 10.00 - 19.00 Uhr  
Samstag 10.00 - 16.00 Uhr

Telefon: 0214 77910  
[www.fahrradmarkt-leverkusen.de](http://www.fahrradmarkt-leverkusen.de)

## 5. Fahrrad-Sternfahrt Köln am 17. Juni 2012

An der Fahrradsternfahrt Köln nahmen etwa fünfzig Radfahrer aus Leverkusen teil. An der Rundtour durch die Innenstadt und an der Abschlusskundgebung auf dem Neumarkt nahmen rund 1000 Radfahrer teil. Schwung brachte dort das Kunstorchester „Kwaggawerk“. Wir drucken hier die Rede von Hans-Georg Kleinmann ab.

Die meisten von Euch haben sicherlich schon mal von dem Radrennklassiker Paris – Roubaix gehört. Dieses Rennen ist berühmt wegen seiner sehr schlechten Wege und wird deshalb auch die Hölle des Nordens genannt. Da gibt es eine Stelle, 86 Kilometer vor dem Ziel, den Wald von Arenberg. Da kommt das ganze Feld von 150 Fahrern auf einer breiten Straße an – und weiter geht es auf einer Art Trampelpfad aus groben Pflastersteinen.

Ihr könnt Euch vorstellen, welches Gerangel da herrscht, auch weil man ab da auf den nächsten zwei Kilometern kaum noch überholen kann.

Und genau diese Situation erinnert mich an Köln – an den Radweg auf den Ringen. Auch

hier geht es nur im Gänsemarsch voran, ein Überholen ist schwierig und gefährlich. An diesem Radweg kann man symptomatisch den Stellenwert ablesen, den der Radverkehr in Köln genießt.

Seit Jahren wächst und wächst der Radverkehrsanteil in Köln, auf den vorhandenen Radwegen wird es enger und voller, gerade auf den Ringen erlebt man zuweilen brenzlige Situationen, zum Beispiel unweit des Rudolfplatzes: Da gibt es auf dem Habsburgering an der Einmündung der Pilgrimstrasse eine Verkehrsinsel, die nach jedem Rot langsam vollläuft, da passen keine Radfahrer mehr auf die Insel drauf, ankommende Radfahrer müssen sich dann auf die Insel drängeln, damit sie von der Straße wegkommen.

Der Druck pflanzt sich fort, und an einer anderen Stelle wird jemand wiederum auf die Straße gedrängt. Und dann kommen noch die Radfahrer aus der Richard-Wagner-Straße auf dem Weg Richtung Neumarkt. Auch die müssen über diese Insel. Das ist haarsträubend.

Diese Situation ist symptomatisch für die Kölner Radverkehrspolitik: Kein Platz für die Radfahrer. Keine Lösung in Sicht. Die Straße bleibt für Radfahrer tabu. Aber es geht noch schlimmer. Da gibt es wichtige innerstädtische Verbindungen, wo es für Radfahrer gar nichts gibt:

Riehler Straße: sechs Autospuren, aber verboten für Radfahrer. Rheinufer: vierspuriger Autotunnel, aber nichts für Fahrräder. Gleich nebenan das Rheinufer für Flaneure, aber wieder nichts für Radfahrer, statt dessen schafft man hier durch die fehlende Infrastruktur einen ständigen Konflikt zwischen Radfahrern und Fußgängern, bei dem





beide verlieren.

### Der Radverkehr braucht mehr Raum

Den Autoverkehr ficht es nicht an, der fährt ungestört in seiner eigenen viele Millionen teuren Röhre unter den Radfahrer- und Fußgängerproblemen durch. So geht es nicht weiter. An all den genannten Stellen braucht der Radverkehr mehr Raum, den er aber von der Politik und der Verwaltung einfach nicht bekommt. Hier wird Verkehrspolitik auf den Rücken der Radfahrer gemacht. Die ganze Platzverteilung im heutigen Verkehr ist höchst fraglich und auch ungerecht. Der Autoverkehr braucht per se viel mehr Platz. Viel mehr als der Radfahrer:

Mit dem Fahrrad können durch den gleichen Straßenquerschnitt durchschnittlich eineinhalbmals so viele Personen transportiert werden wie mit dem Pkw. Dieser Platzbedarf wird überhaupt nicht in Frage gestellt. Radfahrer dürfen nicht nebeneinander fahren. Tun sie es doch, regen sich die Autofahrer sofort auf.

Ein Autofahrer hingegen erregt keinerlei Unmut, wenn er ohne Beifahrer unterwegs und die entsprechende Straßenbreite für sich alleine beansprucht. Im Gegenteil, wer das kritisch hinterfragt, wird umgehend für verrückt erklärt.

Mit dem gleichen Selbstverständnis begegnen uns immer wieder Autofahrer, die bei geöffneten Einbahnstraßen die volle Straßenbreite

für sich reklamieren und entgegenkommende Radfahrer als Zumutung betrachten und diese nur widerwillig vorbei lassen. Wir fordern eine Umverteilung der Verkehrsflächen. Diese Platzvergabe ist überhaupt nicht sozial. Weil die einen mit ihren großen Fahrzeugen viel Platz benötigen, bleibt für andere mit kleinen Fahrzeugen nichts mehr übrig.

### Keine Flickschusterei mehr

Wir fordern einen Paradigmenwechsel in der Verkehrspolitik, nicht weiter wie bisher, nicht weiter mit dieser Flickschusterei. Wir wollen nicht länger auf Radwegen fahren, deren Platz man den Fußgängern abgenommen hat. Der öffentliche Raum, der Verkehrsraum, muss neu aufgeteilt werden!

### „Wir wollen jetzt auf die Straße!“

Fahrradstraßen, auf denen Fahrräder Vorrang haben und die Autos sich unterordnen müssen. Und Straßen, die eine ihrer vielen Autospuren für den Radverkehr abgeben sollen: zum Beispiel die Riehler Straße, zum Beispiel die Nord-Süd-Fahrt entlang der Oper. Und Trassen, die ausschließlich dem zügigen Fahrradverkehr gewidmet sind: Von Nippes bis an den Rhein entlang der Stadtbahn Linie 13.

### Forderungen

Sternfahrer, tragt unsere Forderungen nach besserem Radverkehr weiter, seid hartnäckig, lasst Euch von Politik und Verwaltung nicht länger abspesen. Lasst uns nicht länger eine schweigende Masse sein! Lasst uns nicht länger eine duldsame Masse sein! Lasst uns nicht länger eine geduldete Masse sein!

Lasst uns eine unbequeme Masse sein, eine kritische Masse sein! Vor 60 Jahren hat der Autoverkehr die Straßen erobert und hält sie seitdem besetzt. Lasst uns die Straßen befreien, für die Menschen!

## Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“

Auftaktveranstaltung  
am 23. Mai 2012 in Opladen

Marc Adomat ist der Schirmherr der Aktion mit dem Rad zur Arbeit. Obwohl der Dezernent für Schulen, Kultur, Jugend und Sport zugibt, nicht selbst an der Aktion teilnehmen zu können, hat er diese Schirmherrschaft sehr gerne übernommen. Immerhin kann er aus seinem Dezernat ein Team vorweisen, dass nicht zum ersten Mal an der Aktion teilnimmt. Die Damen („Alles meine“, sagt Mark Adomat stolz) sind auch schon im vergangenen Jahr mit dem Rad zur Arbeit geradelt. Andrea Schnettger kommt aus Bürrig, Anne Radke aus Schlebusch und die Schwestern Melanie und Silke Esser gar aus Odenthal mit dem Rad nach Opladen. Wir wünschen dem Frauenteam nicht nur „Rad- und Speichenbruch“ sondern auch viel Glück bei der Verlosung der Preise. mak



Die Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“, wird ausgerichtet vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) und von der Gesundheitskasse AOK. Die Teilnahme ist einfach: Wer sich online oder per Post anmeldet, sollte zwischen dem 1. Juni und dem 31. August an mindestens 20 Tagen per Rad an den Arbeitsplatz kommen, auch organisiert in kleinen Kollegen-Teams, was den Spaßfaktor und die Motivation noch steigert. Wie in den Vorjahren auch 2012 winken attraktive Preise, die von namhaften Sponsoren zur Verfügung gestellt wurden. [www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de](http://www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de).



mit der EVL-comfortCARD



**So richtig glücklich!**

**Holt Euch die Spaßkarte für die ganze Familie!**

Kostenlos\* für EVL-Stromkunden im City Point, unter [www.evl-gmbh.de](http://www.evl-gmbh.de) oder unter 0580-2 345 345.  
6 Cent je Anruf aus dem Festnetz, Mobilfunk-Preise max. 42 Cent je Minute.



**Zeit für Sie.**



„Jeden Schleichweg  
im Ort kennen!“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Werden auch Sie Mitglied bei uns und profitieren Sie von umfassender Transparenz, weitgehender Mitbestimmung und exklusiven Mehrwerten. Sprechen Sie einfach mit Ihrem Berater.

[www.vb-rhein-wupper.de](http://www.vb-rhein-wupper.de)

Volksbank  
Rhein-Wupper eG 

# Hilfe: Aktive gesucht!

Jeder ehrenamtlich geführte Verein kennt das: Die Arbeit verteilt sich auf wenige Schultern, das Gros der Mitglieder leistet gewissermaßen nur passive Hilfe – indem es brav den Beitrag entrichtet. Das ist auch so weit in Ordnung, wenn alle Aufgaben halbwegs zufrieden stellend erledigt werden können.

Jeder Verein kennt aber auch dies: Die zu leistende Arbeit wächst, quantitativ und qualitativ – was prinzipiell ja ein gutes Zeichen ist –, die Zahl der Aktiven indessen bleibt gleich oder schrumpft gar, wenn „Nachwuchs“ ausbleibt – und somit neue Leute fehlen, die frischen Wind in die Vereinsarbeit bringen.

## Verstärkung des Teams

Unschwer zu erkennen, worauf diese Vorrede abzielt: Auch der ADFC Leverkusen braucht dringend Verstärkung im Team der Aktiven, denn die Aufgaben sind in den vergangenen Jahren enorm gewachsen. Allein schon die neue Technik stellt so manchen „Altgedienten“ vor Probleme. Da muss der Internetauftritt gepflegt, die Information der Mitglieder per Newsletter und die Herausgabe des „Rad-Anzeiger“ sicher gestellt werden.

Der ständige Kontakt mit der Stadtverwaltung, mit Behörden und der lokalen Politik erfordert großen Einsatz in der Lobbyarbeit, um das Radfahren in Leverkusen sicherer und komfortabler zu machen. Dazu zählt auch die Projektarbeit – wie zum

Beispiel die allgemeine Förderung des Radverkehrs in der Stadt und der geplante Bau des Radwegs auf der ehemaligen Balkantrasse. Wichtig ist ebenso, Präsenz in der Öffentlichkeit zu zeigen und an interessanten Veranstaltungen teilzunehmen.

Wer also den ADFC in Leverkusen unterstützen und weiterhin stärken möchte, ist aufgerufen zu überlegen, wo und wie er oder sie helfen könnte. Nur wenige Stunden Einsatz im Monat können schon entscheidend sein, ob ein Infostand aufgebaut, ein Termin bei einer wichtigen Veranstaltung wahrgenommen, eine Radtour durchgeführt werden kann. Jede helfende Hand ist willkommen! *jüw*

## Ansprechpartner

Wer neugierig geworden und eventuell interessiert ist, kann sich wenden an:

Heinz Boden, Vorsitzender des ADFC Leverkusen, Telefon 0214 64787, Gerti Völker, Pressereferentin, Telefon 0214 68604, ab 17 Uhr, oder an alle Tourenleiter.



## Tagestouren

Samstag, 11. August 2012

### Radeln im Erftkreis

Mit dem Zug geht es nach Weilerswist. Von hier radeln wir entlang der Erft bis Schloss Türnich und weiter nach Kerpen. Wir verlassen das Tal der Erft und fahren – vorbei an der Burg Bergerhaus – nach Nörvenich. Über die Kaiser- und Burgenroute erreichen wir wieder Weilerswist. Tagestour mit Einkehr. Schwierigkeitsgrad: leicht etwa 60 km. Kosten: Gäste 3 Euro, ADFC-Mitglieder frei\*, zuzüglich Bahnfahrt etwa 12 Euro.

Anmeldung:

Bis 8. August bei der Tourenleiterin.

Leitung: Ursula Nestler, Telefon

0214 48106,

E-Mail: ukhaas@arcor.de



Sonntag, 12. August 2012

### Zur Glessener Höhe

Die Glessener Höhe ist eine rekultivierte Abraumhalde und liegt westlich von Brauweiler. Sie bietet eine gute Sicht auf Köln, das Siebengebirge, die Voreifel und bis nach Weisweiler. Wir streifen den Pescher See, die Große Lache, den Pulheimer See und den Pulheimer Bach. Tagestour mit Selbstverpflegung. Schwierigkeitsgrad mittel, etwa 70 km, Treffpunkt 9.30 Uhr Bahnhofsvorplatz Leverkusen Mitte. Kosten: Gäste 3 Euro, ADFC-Mitglieder frei\*. Leitung: Winfried Krüger, Telefon 0214 8607309.

Samstag, 18. August 2012

### Radeln an der Ahr

Los geht's im historischen Stadtkern von Blankenheim, wo die Ahr in einem Haus entspringt. Es wird abwechselnd auf dem ehemaligen Bahndamm und auf Wirtschaftswegen geradelt. Im Bereich des

Naturschutzgebietes variiert die Wegebeschaffenheit mehrfach zwischen wassergebundener Decke und Asphalt. Die Streckenabschnitte sind steigungsarm. Nur beim Wechsel zwischen Bahndamm und Wirtschaftswegen müssen kurze Anstiege bewältigt werden. Ab Fuchshofen bis Schuld muss auf rund 5 Kilometern die Straße genutzt werden. Hier befindet sich der Radweg noch im Ausbau. Weiter geht es auf dem separaten Radweg auf asphaltierten oder befestigten Wegen und kleinen Straßen, über Brücken, unmittelbar am Ufer der Ahr oder durch einen Tunnel führt dieses steigungsarme Teilstück durch das Herz des Ahrtals in Richtung Sinzig, wo die Ahr in den Rhein mündet. Am Nachmittag machen wir eine kleine Pause beim Winzer (Selbstverpflegung). In Kripp überqueren wir mit der Fähre den Rhein nach Linz, von wo wir mit dem Zug die Heimreise antreten. Die Strecke ist etwa 85 km lang. Wer möchte, kann schon ab Ahrbrück oder später die Heimreise selbstständig antreten. Schwierigkeitsgrad: mittel- schwer. Wir fahren mit der S-Bahn von Leverkusen Mitte um 7.55 Uhr nach Köln Hbf. Von dort aus mit dem Regional-Express RE 10108 um 8.26 Uhr auf Gleis 6 nach Blankenheim-Wald. Anmeldung erforderlich bis 6.8.2012. Maximal 10 Teilnehmer. Kosten: Gäste 3 Euro, ADFC-Mitglieder frei\*, zuzüglich Bahnfahrten etwa 12,50 Euro (Gruppenfahrkarten). Leitung: Alfred Boxberg, E-mail: alfred.boxberg@adfc-lev.de oder per SMS mit Rückrufnummer und Name: 0177 6664158.

Sonntag, 19. August 2012

### Otto-Maigler-See in Hürth

Wer Kölner Randgebiete per Fahrrad entdecken möchte, ist bei dieser Tour genau richtig. Über den äußeren Grüngürtel von Köln über Gebiete wie Seeberg, Bocklemünd, Müngersdorf, den Stadtwald von Lindenthal und den Decksteiner Weiher



geht es bis zum Mittag hinaus aus Köln zum Otto-Maigler-See in Hürth. Nach einem Picknick (Mittagspause) umrunden wir das waldreiche Gebiet um den Badeseesee. Am

Nachmittag geht es über kleine Siedlungen in Hürth-Hermülheim am Dufesbach entlang, weiter über Klettenberg, Raderthal zur Rodenkirchener Brücke. Auf der „schäl Sick“ geht es zurück nach Leverkusen. Tagestour mit Selbstverpflegung, evtl. Einkehr. Schwierigkeitsgrad: mittelschwer, überwiegend flach, etwa 75 km. Treffpunkt: 9 Uhr Bahnhofsvorplatz Leverkusen Mitte. Kosten Gäste 3 Euro, ADFC-Mitglieder frei\*. Tourenleiterin: Gerti Völker, Telefon 0214 68604.

*Sonntag 26. August 2012*

### Zur Kaisereiche im Königsforst

Etwa 500 Meter westlich des ehemaligen Bahnhofs Forsbach steht an einer Wegkreuzung ohne jegliches Hinweisschild die Kaisereiche. Diese Kaisereiche ist in zweifacher Hinsicht eine Mogelpackung. Zum einen wurde sie erst 20 Jahre nach dem Tod des beim Volk beliebten Kaisers Wilhelm I. gepflanzt. Die Gründe hierfür liegen im Verhalten von Kaiser Wilhelm II., seinem Enkel, der die Beliebtheit seines Großvaters für sich zu nutzen wusste und Denkmäler für seinen Vorgänger anregte. Der Wunsch eines Monarchen ist für seine



Untertanen wie ein Befehl. So wurde 1908 im Gedenken an Kaiser Wilhelm I. (1797–1888) im Königsforst eine Kaisereiche gepflanzt. Diese ursprüngliche Kaisereiche diente französischen Besatzungssoldaten nach dem Ersten Weltkrieg als Ziel für Schiessübungen. Das überlebte der Baum nicht. Auf der gegenüberliegenden Seite des Weges gab es jedoch eine weitere Eiche, die seitdem als Kaisereiche gilt. Tagestour mit Selbstverpflegung. Schwierigkeitsgrad: leicht bis mittel etwa 50 km. Treffpunkt: 10 Uhr Bahnhofsvorplatz Leverkusen Mitte. Kosten: Gäste 3 Euro, ADFC-Mitglieder frei\*, Leitung: Harald Nitschke, Telefon 02171 57626.

*Samstag, 1. September 2012*

### Wiedtal-Radweg

Durch das Tal der Wied, etwa 68 km. leicht bis mittelschwer. Die Tour verläuft von Altenkirchen bis Oberlahr auf ruhigen Nebenwegen oder auf wenig befahrenen Straßen und ab Oberlahr entlang der Wiedtalstraße, auf alten Bahntrassen und neu angelegten Fahrradwegen entlang der Wied. Das mittlere Wiedtal lässt sich größtenteils auf ruhigen Wegen erleben, die letzten Kilometer müssen wir allerdings entlang der stark frequentierten Wiedtalstraße bis nach Neuwied radeln. Von dort aus geht es wieder mit dem Zug nach Hause. Wir fahren mit der Bahn um 8.55 Uhr RE Gleis 2 von Leverkusen nach Köln Hbf. an 9.12 Uhr auf Gleis 9. Von Köln Hbf. geht es mit der Bahn RE 10907 nach Au an der Sieg und von dort aus mit der RB 28 nach Altenkirchen an 10.40 Uhr. In Köln haben wir einen Aufzug, und in Au ist der Ein- und Ausstieg ebenerdig. Eventuell Einkehr. Anmeldung erforderlich bis 24.8.2012 (maximal 10 Teilnehmer). Kosten: Gäste 3 Euro, ADFC-Mitglieder frei\*, zuzüglich Bahnfahrten etwa 12,50 Euro (Gruppenfahrkarte). Leitung: Alfred Boxberg, E-Mail: [alfred.boxberg@adfc-lev.de](mailto:alfred.boxberg@adfc-lev.de) oder per SMS mit: Rückrufnummer und Name: 0177 6664158.

Sonntag, 2. September 2012

## Maare-Mosel-Radweg Von Daun nach Bernkastel-Kues

Wiederholung der Tour, die 2011 wegen des schlechten Wetters bereits in Wittlich beendet werden musste. Kosten: ADFC-Mitglieder\* 30 Euro, Gäste 33 Euro. Leitung: Manfred George, Telefon 0214 66098, und Dieter Lotze.

Sonntag, 9. September 2012

## Straßenbahnmuseum Thielenbruch in Köln-Dellbrück

Jeden zweiten Sonntag im Monat öffnet das ehemalige Straßenbahndepot – heute Straßenbahnmuseum – seine Pforten. Heute, am Tag des offenen Denkmals, sind besondere Aktionen geplant. Zum Beispiel kreist bei schönem Wetter die „erste elektrische Bahn“ auf den Gleisen vor der Halle. Diese leichte Tour bietet sich für Radler an, die nicht jeden Tag „aufs Fahrrad“ steigen. An der Diepeschrather Mühle vorbei geht es zum Museum. Dort ist eine gemeinsame Besichtigung geplant. Mit Fahrzeugen aus 125 Jahren ist dort Straßenbahngeschichte zu sehen. Über flaches Kölner Gebiet entlang des Bahndamms, vorbei an Haus Isenburg über Mülheim, Höhenhaus und Dhünnwald geht es zurück nach Leverkusen. Tagestour mit Einkehr. Schwierigkeitsgrad: leicht, etwa 40 km. Treffpunkt: 9.30 Uhr

Bahnhofsvorplatz Leverkusen Mitte. Kosten: Gäste 3 Euro, ADFC-Mitglieder frei\*, Eintritt frei. Leitung: Gerti Völker, Telefon 0214 68604

Samstag, 15. September 2012

## Historische Abtei Brauweiler

Die frühere Benediktiner-Abtei wurde 1024 vom Pfalzgrafen Ezzo-Ehrenfried und seiner Frau Mathilde gestiftet. Die Abteikirche und heutige Pfarrkirche Sankt Nikolaus ist der dritte Kirchenbau an dieser Stelle, errichtet von 1136 bis nach 1220. Die Abtei wurde 1803 aufgehoben. Ab 1811 wurde sie als Bettlerdepot genutzt und ab 1815 als Arbeitsanstalt. Die Gebäude dienten ab 1933 für zwölf Monate als Konzentrationslager. 1979 wurden die Gebäude umfassend restauriert, sie bilden heute zusammen mit dem Park ein sehenswertes Ensemble. Wahrscheinlich können wir an einer Führung durch die Abtei teilnehmen. Hinweg über Heimersdorf und Auweiler, Rückweg über Widdersdorf, Bocklemünd und Longerich. Tagestour mit Einkehr. Schwierigkeitsgrad: leicht, etwa 50 km. Treffpunkt: 9.30 Uhr, Bahnhofsvorplatz Leverkusen Mitte. Kosten: Gäste 3 Euro, ADFC-Mitglieder frei\*. Leitung: Manfred George, Telefon 0214 66098.



## Rechtsanwalt Jens George

Verkehrsrecht und Unfallregulierung – Miet- und Wohnungseigentumsrecht  
Strafrecht – Familienrecht – Forderungseinzug

Kanzlei: Von-Ketteler-Straße 10, 51371 Leverkusen

Telefon 0214 3284770, Telefax 0214 3284773

Termine nach Vereinbarung

[www.ra-george.de](http://www.ra-george.de) – [kontakt@ra-george.de](mailto:kontakt@ra-george.de)

Schadensmeldung sofort Online: [www.schadenfix.de/leverkusen/RA-George](http://www.schadenfix.de/leverkusen/RA-George)

*Sonntag 16. September 2012*

### **Auf ehemaligen Bahnstrassen von Marienheide im Oberbergischen bis in die Rheinebene nach Leverkusen**

Jetzt nutzen wir endlich die Möglichkeit, auf gut ausgebauten Radwegen, die auf ehemaligen Bahnstrassen entstanden sind, von Marienheide im Oberbergischen Kreis bis nach Leverkusen zu radeln. Wir fahren mit der Bahn zum Startpunkt nach Marienheide. Von dort geht es auf dem Panoramaradweg „Wasserquintett“ über Wipperfürth und Hückeswagen nach Bergisch Born. Dort treffen wir auf den in diesem Jahr eröffneten Panoramaradweg Balkantrasse. Von diesem „Trassenknoten“ fahren wir bis zum Ende der Balkantrasse nach Remscheid-Lennep und von da aus über Wermelskirchen, wo wir von dortigen ADFClern willkommen geheißen und einkehren werden, bis nach Leverkusen zurück. Von der Stadtgrenze Burscheid-Leverkusen bis nach Opladen ist die Balkantrasse noch in der Planung. Deswegen fahren wir abseits des Kfz-Verkehrs über Dierath und Claashäuschen bis nach Opladen und Wiesdorf. Tagestour mit Einkehr. Schwierigkeitsgrad: leicht bis mittel, etwa 70 km. Kosten: Gäste 3 Euro, ADFC-Mitglieder frei\*, zuzüglich Bahnfahrt von Leverkusen nach Marienheide. Anmeldung: bis 15.9.12, 18 Uhr bei der Tourenleiterin. Leitung: Roswitha Joussem, Telefon 0178 6890928, E-Mail: roswitha.joussem@web.de und Heinz Boden.

*Sonntag, 23. September 2012*

### **Rundtour zum Escher und Pescher See Kölner Landpartie im Norden**

Wir umfahren den Fühlinger See und kommen über Seeberg, Heimersdorf, Lindweiler zum Pescher See. Der Pescher See liegt im Erholungsgebiet Stöckheimer Hof und wurde bis vor wenigen Jahren ausgekiest. Mittlerweile hat sich aber ein sehenswertes Biotop entwickelt. Von hier geht es in Richtung Auweiler zum Escher See. Weiter radeln wir über Esch nach

Sinnersdorf und von dort durch die Felder nach Hackhausen. Über Roggendorf, Worringen geht es am Rhein entlang über Langel zurück nach Hause. Tagestour mit Selbstverpflegung oder Einkehr. Schwierigkeitsgrad: leicht, etwa 50 km. Treffpunkt: 10 Uhr, Bahnhofsvorplatz Leverkusen Mitte. Kosten: Gäste 3 Euro, ADFC-Mitglieder frei\*. Leitung: Harald Nitschke, Telefon 02171 57626.

*Samstag, 29. September 2012*

### **Ehemalige Wassermühlen in und um Leverkusen**

Auf dem Stadtgebiet von Leverkusen und seinen angrenzenden Ortschaften gibt es zahlreiche Wassermühlen, die heutzutage überwiegend zum Wohnen dienen. Die Geschichte der vorindustriellen Denkmäler wird anhand des Buches von Sigrid Ernst erläutert. Wir radeln unter anderem an den Gewässern der Dhünn, Wiembach, Ölbach oder Murbach entlang. Die Streckenbeschaffenheit sind Feld- und Waldwege und wenig befahrene Straßen. Es müssen auch einige Steigungen überwunden werden. Schieben ist keine Schande. Tagestour mit Einkehr. Schwierigkeitsgrad: mittel, etwa 50 km. Treffpunkt: 9.30 Uhr, Leverkusen-Opladen, Bahnhof, Kosten: Gäste 3 Euro, ADFC-Mitglieder frei\*. Leitung: Gabriele John, Telefon 02171 82584.



*Samstag, 6. Oktober 2012*

### **Rund um Leverkusen**

Wir versuchen, den Wanderweg „Rund um Leverkusen (Lv)“ mit dem Rad zu



# GESUNDHEIT IN BESTEN HÄNDEN

Ob Vorsorge, Fitness oder Ernährung –  
die AOK Rheinland/Hamburg bietet Ihnen die richtige  
Plattform für alle Gesundheitsfragen.

Weitere Informationen unter [www.aok.de/rh](http://www.aok.de/rh)

bewältigen. Die Radtour führt fast immer der Stadtgrenze entlang. Vom Zentrum über Neulandpark, den Rhein entlang nach Hitdorf, Laacher Hof, Rheindorf-Nord, Neuburger Hof, Ruhlach, Wietsche, Diepental, Hamberg, Lützenkirchen, Dürscheid, Ropenstall, Engstenberg, Hummelheim, Waldsiedlung, Kurtekotten, am Bayerwerk vorbei wieder zum Zentrum. Tagestour mit Einkehr. Schwierigkeitsgrad: mittel, etwa 60 km. Treffpunkt: 10 Uhr, Tannenbergstraße, Stelzenautobahn, Kosten: Gäste 3 Euro, ADFC-Mitglieder frei\*. Leitung: Bernd Jüdt, Telefon 02171 47031.



Sonntag, 7. Oktober 2012

### Groov, Weiss, Rheinauhafen, Domplatte, Eigelstein

Die Fahrt führt am Rhein entlang nach Zündorf. Mit der Fähre „Krokodil“ setzen wir nach Weiss über und fahren auf der linken Rheinseite am Schokoladenmuseum vorbei zum Dom. Linksrheinisch geht's über Merkenich nach Leverkusen zurück.

Tagestour mit Einkehr. Schwierigkeitsgrad: leicht, etwa 60 km, ohne Steigungen, Wege überwiegend ohne Kraftfahrzeugverkehr. Treffpunkt: 9.30 Uhr, Bahnhofsvorplatz Leverkusen Mitte. Kosten: Gäste 3 Euro, ADFC-Mitglieder frei\*, zuzügl. Kosten für die Fähre. Leitung: Manfred George, Telefon 0214 66098.

**mebus | design** 

Printdesign Webdesign Eventtechnik Panoramafotografie

### Wir bieten:

- Gestaltung von allem das gedruckt wird
- Alles für Ihren Internet-Auftritt
- Technik für Ihre Feiern
- Panoramafotografien fürs Internet

*...immer individuell und zu fairen Preisen!*

Burscheider Str. 96  
 51381 Leverkusen-Bergisch Neukirchen  
 Tel.: 02171-732575 · mobil: 0171-7171709  
 mail@peter-mebus.de · [www.mebus-design.de](http://www.mebus-design.de)

Wir unterstützen den Förderverein Balkantrasse e.V.

*Sonntag, 21. Oktober 2012*

### **Kölner Stadtgarten, Grüngürtel, Melatenfriedhof, Volksgarten, Severinsviertel**

Der Kölner Stadtgarten wurde 1827 vor der Stadtmauer angelegt. Der sehenswerte, 43 Hektar große parkartige Melatenfriedhof ist rasterförmig angeordnet. Er wurde 1810 eingeweiht. Auf dem Melatenfriedhof sind viele Persönlichkeiten bestattet, die wir kannten und schätzten: Willy Birgel, Hans Böckler, Claus Hinrich Casdorff, René Deltgen, Farina, Haubrich, Millowitsch, Horst Muys, Gunther Philipp, Jupp Schmitz, Toni Steingass, Hans-Jürgen Wischniewski. Tagestour mit Einkehr. Schwierigkeitsgrad: leicht, etwa 50 km, ohne Steigungen. Treffpunkt: 9.30 Uhr, Bahnhofsvorplatz Leverkusen Mitte. Kosten: Gäste 3 Euro, ADFC-Mitglieder frei\*. Leitung: Manfred George, Telefon 0214 66098.

*Freitag, 26. Oktober 2012*

### **Leverkusener Kunstnacht**

Am 26. Oktober 2012 öffnen Leverkusener Galerien, Ateliers und Museen zum achten Mal abends und nachts ihre Türen bei freiem Eintritt. Von 18 bis 24 Uhr werden an verschiedenen Orten, die teilweise nur für diese eine Nacht zum Schauplatz für bildende Kunst werden, Ausstellungen gezeigt. Dazu bieten die Veranstalter ihren Gästen Lesungen, Musik und Kleinkunst an. Wir fahren einige ausgewählte Stationen mit dem Fahrrad an. Abend-, Nachtfahrt. Schwierigkeitsgrad leicht, etwa 30 km. Treffpunkt: 18 Uhr, NaturGut Ophoven in Opladen. Kosten: frei. Leitung Heinz Boden, 0214 61308.

*Samstag, 27. Oktober 2012*

### **Sakrale Architektur im Bergischen Land**

Nicht der Altenberger Dom. Das Bergische Land hat auf kleinstem Raum eine große Anzahl faszinierender Gotteshäuser, vielfältig die Bandbreite der architektonischen Stille: Sie reicht von der Romantik über die Gotik und den Klassizismus bis hin zur Moderne.



Ziel ist es, einige dieser Kleinode, Bergische Kirchen, zu entdecken. Alle Gotteshäuser dienen heute wie in der Vergangenheit als Orte der Andacht und des Gebetes. Folgende Kirchen werden wir abfahren: Herz



**Landcafé  
Flocke**

Familie Flocke  
51381 Leverkusen  
Bergisch-Neukirchen  
Imbacher Weg 116  
Tel. 02171 / 34 59 48  
[www.landcafe-pferdepension-bergisches-land.de](http://www.landcafe-pferdepension-bergisches-land.de)

Öffnungszeiten:  
Mittwoch und Sonntag Frühstücksbüffet  
9.00 - 11.30 Uhr nach Reservierung  
Mittwoch bis Sonntag 14.00 - 18.00 Uhr  
und nach Vereinbarung

Jesus Kirche, Schildgen, Sankt Clemens, Paffrath, Sankt Laurentius, Stadtmitte; Gnadenkirche, Stadtmitte; Sankt Johann Baptist, Refrath, Alt Sankt Nikolaus, Bensberg, Sankt Antonius Abbas, Herkenrath, Sankt Johannes der Täufer, Herrenstrunden, Sankt Pankratius, Odenthal. Tagestour mit Einkehr. Schwierigkeitsgrad: mittel, etwa 60 km, zwei Anstiege (hinter Refrath und Herrenstrunden), Treffpunkt: 10 Uhr, Tannenbergsstraße/ Stelzenautobahn, Kosten: Gäste 3 Euro, ADFC-Mitglieder frei\*. Leitung: Bernd Jüdt, Telefon 02171 47031.

*Sonntag, 2. Dezember 2012*

### **Zum Naturschutzbasar**

Jährlich veranstalten der Bund für Umwelt- und Naturschutz Leverkusen (BUND) und der Naturschutzbund Leverkusen (NABU) ihren Naturschutz-Basar in Opladen in der Landrat-Lucas-Schule. Neben Informationen rund um den Naturschutz gibt es viele große und kleine Dinge zu erwerben, die auch gut als Weihnachtsgeschenke dienen können. Darüber hinaus gibt es leckere Sachen zu essen und zu trinken. Wir wollen dort für eine Stunde einkehren und uns umsehen und aufwärmen. Halbtagestour mit Einkehr. Schwierigkeitsgrad: sehr leicht, je nach Wetterlage 20 bis 30 km. Treffpunkt: 11 Uhr, Lindenplatz Schlebusch, Kosten: Gäste 1,50 Euro, ADFC-Mitglieder frei\*. Leitung: Heinz Boden, Telefon 0214 64787.

*Dienstag, 1. Januar 2013*

### **Neujahrstour**

Auch am Neujahrsmorgen wird wieder die traditionelle „Fahrt ins Neue Jahr“ durchgeführt. Für alle, die sich schon zu Jahresbeginn richtig durchpusten lassen wollen, ist das genau das Richtige. Leverkusen mal fast ohne Straßenverkehr zu erleben, hat auch seinen Reiz und ist relativ selten. Vormittagsradtour. Schwierigkeitsgrad: sehr leicht, je nach Witterung 20–35 km. Treffpunkt: 10 Uhr, Bahnhofsvorplatz Leverkusen Mitte. Kosten: frei. Leitung: Peter Herd, Telefon:



0214 69122.

*Samstag, 5. Januar 2013*

### **Kölner Krippentour**

In Köln gibt's eine Vielzahl einzigartiger Krippen. Viele Krippen wurden nach dem Zweiten Weltkrieg von Künstlern geschaffen. Zu finden in Schaufenstern von Geschäften, in kulturellen und kirchlichen Institutionen und auch in zahlreichen Kölner Kirchen. Tagestour mit Einkehr in einem kölschen Lokal. Schwierigkeitsgrad: leicht, etwa 50 km. Treffpunkt: 9.30 Uhr, Bahnhofspatz Leverkusen Mitte. Kosten: Gäste 3 Euro, ADFC-Mitglieder frei\*. Leitung: Manfred George, Telefon 0214 66098.

**Anmerkungen:** \* Mitglieder von SGV und Fahrradfreunde Leverkusen sind ADFC-Mitgliedern gleichgestellt. Änderungen, Ergänzungen und Aktualisierung bei den Touren können Sie auf unserer Homepage [www.adfc-lev.de](http://www.adfc-lev.de) nachlesen. Fotos der bisherigen ADFC-Touren können Sie sich in der Rubrik „Radtouren-Fotogalerie“ auf unserer Homepage ansehen.

### **Hinweise auf Mehrtagestouren 2013**

des ADFC Leverkusen finden Sie auf unserer Homepage [www.adfc-lev.de](http://www.adfc-lev.de) und ggf. im nächsten Rad-Anzeiger.

# UNSERE FAMILIE



...unser

  
**Calevornia**

Das Sport- und Freizeitbad in Leverkusen  
Mehr Infos: [www.calevornia.de](http://www.calevornia.de)

## „Ein Radler bitte!“

Von Arno Groll

Ich bin kein Freund dieses Biermischgetränkes, das sich so anhört wie Radfahrer. Ich würde auch keinen Fußgänger oder Autofahrer trinken wollen. Fußgänger? Was sollte das sein? Bier mit Fußschweiß? Oder Autofahrer? Bier mit Benzin? Vom Preis her wäre der Autofahrer auch zu teuer.

Radler hört sich so harmlos an, dabei besteht er zur Hälfte aus Bier. Daran sollte man vorher denken, bevor man sich den Radler auf einer Radtour einschenken lässt. Die Verteilung dieser Hälfte Bier kann nämlich auch auf die unterschiedlichen Teile des Radlers einwirken:

Geht die Hälfte Bier in den oberen Teil des Radlers, ist fortan die Wahrnehmung eingeschränkt. Geht die Hälfte Bier hingegen in den unteren Teil des Radlers, bekommt er schwere Beine.

Nun ist es nicht so, als ob man sich das immer aussuchen könnte. Bei zwei Radlern ist die Verteilung meist oben und unten. Man sollte dann besser sein Rad stehen lassen. Ab drei Radlern sollte man sich überlegen, den Abend mit der Wirtin zu verbringen.

Ganz abzuraten ist von der Bestellung eines „Kampf-Radlers“, auch „Ramsauer“ genannt. Das ist kein Getränk, sondern ein Hörfehler: Die Legende erzählt, dass ein Bundesverkehrsminister mit seinem 240-PS-Dienstwagen in eine verkehrsberuhigte 30-km-Zone geraten sei. Vor ihm ein schneller Klappradfahrer, der offensichtlich nicht gewillt war sich zu verflüchtigen, um dem Minister Platz zu machen. Der Chauffeur hatte Mühe, die Pferde unter der Motorhaube auf die notwendigen 30 km/h zu zügeln. Nach hartem Kampf konnte er den Radler dann doch zwischen zwei Autos abdrängen und den Minister pünktlich



abliefern. Bei der anschließenden Sitzung berichtete dieser dann von dem tapferen Radler, der seinem Dienstfahrer einen langen Kampf um seine Rechte im Verkehr geliefert habe. Ein zufällig anwesender Journalist hörte aber nur einen Teil der Geschichte und schrieb etwas vom Kampf-Radler...

Nun, ob diese Geschichte so stimmt, weiß ich nicht. Eher wohl nicht. 240 PS für einen Dienstwagen des Bundesverkehrsministers ist wohl als zu niedrig anzusehen.

Zurück zum Radler. Mir persönlich ist auf einer Radtour eine Apfelschorle angenehm, oder ein alkoholfreies Weizen. Gut gekühlt mit Durst getrunken schmeckt es nicht nur gut, es soll angeblich auch bei der Regeneration helfen. Nach der Tour ist mir das egal. Da bin ich großzügig, es kann auch mal ein Kölsch mehr sein. Je nachdem, wie schwer der Tag war, kommt man, auf dem Sofa sitzend, schnell ins Land der Träume:

*Rückenwind, kraftvoll geht's den Berg hinauf, vorbei an knarrenden, rasselnden Autos, die es nicht schaffen...*

Dann die Stimme der Gattin: „Sag mal Radler, schläfst du schon?“ – „Äh, nein, wieso?“ – „Du schnarchst!“ Ach ja, daher dieses Geräusch – da fällt mir ein, ich sollte die Kette mal wieder ölen...

## Der Blitz kann auch Fahrräder treffen

### ADFC gibt Verhaltenstipps bei Gewitter

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) weist darauf hin, dass auch Fahrräder vom Blitz getroffen werden können. Deshalb sollten Radfahrer bei Gewitter sofort absteigen und sich großzügig von ihrem Fahrrad entfernen. Das gilt vor allem, wenn sie in freiem Gelände unterwegs sind. Auf keinen Fall sollten Radfahrer das Fahrrad festhalten. Reifen und Griffe bieten keine ausreichende Isolierung.

### Vorsicht bei einfachen Schutzhütten

Roland Huhn, Abteilungsleiter Verkehr und Technik beim ADFC sagt: „Gerät man unterwegs in ein Unwetter, ist es am sichersten, Schutz in Gebäuden mit Blitzableitern oder unter Brücken aus Stahlbeton zu suchen.“ Vorsicht ist bei einfachen Schutzhütten geboten: Viele haben keinen Blitzableiter. In einem Wald mit gleichmäßig hohen

Bäumen ist man relativ sicher, sollte sich aber vom Waldrand und den Baumstämmen fernhalten und auf den Regenschutz der Äste verzichten. Einzelne herausragende hohe Bäume sind zu meiden. Von allein stehenden Bäumen auf freiem Feld muss man sich weit entfernen.

Roland Huhn: „Man sollte an der tiefsten Stelle des Geländes mit geschlossenen Beinen in die Hocke gehen, Arme eng anlegen und die Füße zusammenhalten.“ Wenn ein Blitz in der Nähe einschlägt, sei die Gefahr in dieser Stellung am geringsten. Wenn Radfahrer in einer Gruppe unterwegs sind, sollten sie einzeln in der Hocke verweilen und auf keinen Fall dicht beieinanderstehen bleiben oder sich berühren.

Alle ADFC-Pressemitteilungen sind auch online auf [www.adfc.de/presse](http://www.adfc.de/presse) nachzulesen.

Tipps für die Radtour gibts auf <http://www.adfc.de/ausruetzung/>



## Mitgliederversammlung 2012 Der neue Vorstand ist der alte

Auf der Mitgliederversammlung des ADFC Leverkusen e.V. am 15. Mai 2012 in Opladen standen satzungsgemäß Wahlen für den Vorstand an. Dabei gab es im dreiköpfigen Vorstand keine Veränderungen. Für die nächsten zwei Jahre wurde Heinz Boden als 1. Vorsitzender, Marie-Agnes Kratz als 2. Vorsitzende und Bernd Jüdt als Schatzmeister wiedergewählt. Bei den Berichten über das abgelaufene Vereinsjahr wurden die zahlreichen Aktivitäten des Vereins aufgeführt. Sowohl im touristischen Bereich mit den vielen angebotenen Radtouren als auch im verkehrspolitischen Bereich mit den häufigen Kontakten zu Politik, Verwaltung und Polizei wurde erneut die große Spannweite des Vereinsgeschehens deutlich. Dabei ist der Vorstand nicht auf sich allein gestellt, sondern wird unterstützt von den aktiven Mitgliedern des Vereins, die sich monatlich treffen, um alle Aktivitäten zu besprechen und deren Durchführung zu planen. 2012 wurde die seit Jahren bekannte Fahrradschau „Rad und Reise“ nicht durchgeführt. Der Rückgang der Besucherzahlen

führt dazu, dass andere Wege in der Information der Leverkusener Bürger über den Radtourismus gesucht werden müssen. Verstärkt wird die Zusammenarbeit mit anderen städtischen Vereinen und Organisationen. Ein großer Teil der Anstrengungen galt dem Verein der Freunde und Förderer der Balkantrasse Leverkusen bei der Verwirklichung des ehrgeizigen Projekts des Baus eines Radweges auf der stillgelegten Bahntrasse in Leverkusen. Dies wird auch im kommenden Vereinsjahr des ADFC Leverkusen eine große Rolle spielen. Denn jetzt müssen die letzten Gelder für den Eigenanteil gesammelt werden, um den Förderantrag an das Land NRW stellen und um dann nach Genehmigung durch die Bezirksregierung den Bau des Radwegs 2013 beginnen zu können.

Über diese Aktivitäten hinaus soll weiterhin in gewohntem Umfang das Angebot des ADFC an geführten Radtouren aufrecht erhalten werden. Aktuelle Informationen gibt es dazu wie immer unter [www.adfc-lev.de](http://www.adfc-lev.de).  
hb

**29  
Jahre**

Anders reisen . . .  
**RADREISEN**  
von und mit  
**Heinrich Praß**



Johannesstraße 35 ▪ 45964 Gladbeck ▪ Telefon 02043 67052 ▪ [www.radreisen-gladbeck.de](http://www.radreisen-gladbeck.de)

Ziele 2012/2013  
**Ungarn - Mallorca - Kuba**

## Regelmäßige Touren

*Einmal im Monat, dienstags*

### Vormittagswanderung

Der ADFC bietet im Herbst und Winter als Ersatz für Radtouren Fußwanderungen von etwa zwölf Kilometern Länge in der Umgebung von Leverkusen an. Die Wanderungen finden bei jedem Wetter statt, beginnen oft mit einer Busfahrt und enden mit einer Einkehr. Treffpunkt: 9.30 Uhr, Opladen Busbahnhof. Kosten: Gäste: 1,50 Euro, ADFC-Mitglieder frei\*, zuzügl. Fahrkosten. Termine: 6.11., 4.12., 8.1.2013, 5.2. und 5.3.2013. Leitung: Reinhard Schulte, Telefon 02171 54341.

### Sonntagsradtour

Man kann auch in der kalten Jahreszeit regelmäßig Rad fahren. Es geht durch Leverkusen und die nähere Umgebung. Schwierigkeitsgrad: leicht bis mittel, Dauer: zwei bis drei Stunden. Nicht bei Schnee und Eis! Treffpunkt: 10 Uhr, Leverkusen Bahnhof Leverkusen Mitte. Kosten: Gäste 1,50 Euro, ADFC-Mitglieder frei\*. Termine: 11.11.2012, 13.1. 2013 und 10.2.2013. Leitung: Dirk Kronenberg, Telefon 0214 3126248.

*Einmal im Monat, dienstags*

### Vormittagsradtour

Die Tourenleitung hat nun im siebten Jahr Reinhard Schulte. Jeder kann mitfahren. Geschwindigkeit zwischen 12 und 15 Kilometer in der Stunde. Voraussetzungen: ein intaktes Fahrrad und der gute Wille, in der Gruppe zu fahren. Schwierigkeitsgrad: leicht, etwa 25 Kilometer. Treffpunkt: 10 Uhr, Küppersteg, unter der Stelzenautobahn, Tannenbergsstraße. Kosten: Gäste 1,50 Euro, ADFC-Mitglieder frei\*. Termine: 7.8., 4.9. und 2.10.2012. Leitung: Reinhard Schulte, Telefon 02171 54341.

*Jeden 3. Mittwoch im Monat*

### Feierabend-Radtour

Diese sehr beliebten Radtouren nach Feierabend werden von verschiedenen Aktiven des ADFC geleitet. Es geht durch Leverkusen und die nähere Umgebung, manchmal mit kurzen Steigungen. Diese Feierabendtouren sind für Radfahrer und Radfahrerinnen geeignet, die unseren ADFC kennenlernen möchten. Schwierigkeitsgrad: leicht, etwa 25 Kilometer. Treffpunkt: 18 Uhr, Tannenbergsstraße in Küppersteg, unter der Stelzenautobahn. Kosten: Gäste 1,50 Euro, ADFC-Mitglieder frei\*. Termine: 15.8., 19.9.2012 und 20.3.2013.

*\* Siehe Anmerkungen Tagestouren.*

### Touren der Fahrradfreunde Leverkusen

Tourenlänge: etwa 40 bis 60 Kilometer. Abfahrt jeweils: 10 Uhr, Forum Leverkusen.

12.8.2012: Straßenbahnmuseum Thienbruch, Leitung: Heribert Keiner, Telefon 0214 502958.

16.9.2012: Hilden, Ohligser Heide, Leitung: Burghard Menz, Telefon 02171 49777.

Klubabend an jedem zweiten Donnerstag im Monat, 19 Uhr, im Alten Bürgermeisteramt, Bergische Landstraße 28, Leverkusen.



### Stromtankstelle für E-Bikes in Wiesdorf

Die E-Bike- und Stromtankstelle Simply Move-New Energy (Rathenaustraße 135) liegt 350 Meter vom Dhünn-Radwanderweg und etwa einen Kilometer von der Leverkusener City entfernt in der Nähe des Stadtparks.

# ADFC-Kalender Juli 2012 bis März 2013

Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen entnehmen Sie bitte den Touren- und Veranstaltungsankündigungen in diesem Heft. Die Termine sind – regelmäßig aktualisiert – im Internet zu finden unter: [www.adfc-lev.de](http://www.adfc-lev.de).

## Juli

- 1. So** „Straußenfarm im Bergischen Land“, ca. 70 km, GV
- 1. So** Anmeldeschluss „Maare-Mosel-Radweg“, 2.9., MG und DL
- 3. Di** Vormittagsradtour, ca. 25 km, RS
- 4.–11.7.** Lutherradweg, RS
- 11. Mi** Aktiven-Treff, 18.00 Uhr, Info-Treff „Natur und Umwelt“, Gustav-Heinemann-Str. 11, Manfort
- 15. So** Müngstener Brücke, Schloss Burg, 70 km, MS
- 15. So** Wasserquartett, 100 km, BF
- 17. Di** ADFC-Beratung, 18.30 Uhr, Bahnhofsgaststätte Opladen
- 17. Di** ADFC-Radlertreff, 19 Uhr, Bahnhofsgaststätte Opladen
- 18. Mi** Feierabendradtour, 18 Uhr, 25 km
- 22. So** Kölnisches Stadtmuseum, 40 km, MG
- 22.–29.7.** Bad Füssing und Umgebung, UN
- 24.–31.7.** Rund um den Barther Bodden, GJ
- 28.7.** Mit dem Fahrrad durch
- 5.8.** Ostfriesland, AB
- 29. So** Rund um Dormagen, 67 km, HN

## August

- 6. Mo** Anmeldeschluss für die Radtour Ahrtalweg, 18.8., AB
- 7. Di** Vormittagsradtour, ca. 25 km, RS
- 7.–14.8.** München und Umgebung, RS
- 8. Mi** Anmeldeschluss „Radeln im Erftkreis“, 11.8., UN
- 8. Mi** Aktiven-Treff, 18 Uhr, Info-Treff „Natur und Umwelt“, Gustav-Heinemann-Str. 11, Manfort
- 11. Sa** Radeln im Erftkreis, ca. 60 km, UN
- 12. So** Glessener Höhe, ca. 70 km, WK
- 15. Mi** Feierabendradtour, 18 Uhr, 25 km
- 18. Sa** Ahrtalradweg, ca. 85 km, AB
- 19. So** Otto-Maigler-See, Hürth, ca. 75 km, GV

- 21. Di** ADFC-Beratung, 18.30 Uhr, Bahnhofsgaststätte Opladen
- 21. Di** ADFC-Radlertreff, 19 Uhr, Bahnhofsgaststätte Opladen
- 24. Fr** Anmeldeschluss für die Tour „Wiedtalradweg“, 1.9., AB
- 26. So** Zur Kaisereiche, ca. 50 km, HN

## September

- 1. Sa** Wiedtalradweg, ca. 68 km, AB
- 2. So** „Maare-Mosel-Radweg“, ca. 65 km, MG und DL
- 4. Di** Vormittagsradtour, ca. 25 km, RS
- 9.–13.9.** „Kaiserstuhl-Radtour“, HG u. AG
- 9. So** Straßenbahnmuseum Thielenbruch, ca. 40 km, GV
- 12. Mi** Aktiven-Treff, 18.00 Uhr, Info-Treff „Natur und Umwelt“, Gustav-Heinemann-Str. 11, Manfort
- 15. Sa** Historische Abtei Brauweiler, ca. 50 km, MG
- 15. Sa** Anmeldeschluss für die Tour „Ehemalige Bahntrassen und Balkantrasse“, am 16.9., HB u. RJ
- 16. So** „Ehemalige Bahntrassen von Marienheide bis Leverkusen“, ca. 70 km, HB und RJ
- 18. Di** ADFC-Beratung, 18.30 Uhr, Bahnhofsgaststätte Opladen
- 18. Di** ADFC-Radlertreff, 19 Uhr, Bahnhofsgaststätte Opladen
- 19. Mi** Letzte Feierabendradtour, 18 Uhr, 25 km
- 23. So** Rundtour Escher und Pescher See, 50 km, HN
- 29. Sa** Ehemalige Wassermühlen in und um Leverkusen, ca. 50 km, GJ

## Oktober

- 2. Di** Vormittagsradtour, ca. 25 km, RS
- 6. Sa** Rund um Leverkusen, ca. 60 km, BJ

- 7. So** Groov, Weiss, Rheinauhafen, ca. 60 km, MG
- 10. Mi** Aktiven-Treff, 18 Uhr, Info-Treff „Natur und Umwelt“, Gustav-Heinemann-Str. 11, Manfort
- 16. Di** ADFC-Beratung, 18.30 Uhr, Bahnhofsgaststätte Opladen
- 16. Di** ADFC-Radlertreff, 19 Uhr, Bahnhofsgaststätte Opladen
- 21. So** Kölner Stadtgarten, Grüngürtel, Melatenfriedhof, Volksgarten, Severinsviertel, Köln, ca. 50 km, MG
- 26. Fr** Leverkusener Kunstnacht, ca. 30 km, HB
- 27. Sa** Sakrale Architektur im Bergischen Land, ca. 60 km, BJ

## November

- 6. Di** Erste Vormittagswanderung, 9.30 Uhr, Opladen Busbahnhof, RS
- 11. So** Sonntagsradtour, 10 Uhr, Bahnhof Leverkusen Mitte, DK
- 14. Mi** Aktiven-Treff, 18.00 Uhr, Info-Treff „Natur und Umwelt“, Gustav-Heinemann-Str. 11, Manfort
- 20. Di** ADFC-Beratung, 18.30 Uhr, Bahnhofsgaststätte Opladen
- 20. Di** ADFC-Radlertreff, 19 Uhr, Bahnhofsgaststätte Opladen

## Dezember

- 2. So** Halbtagestour Naturschutzbasar, ca. 20–30 km, HB
- 4. Di** Vormittagswanderung, 9.30 Uhr, Opladen Busbahnhof, RS
- 12. Mi** Aktiven-Treff, 18.00 Uhr, Info-Treff „Natur und Umwelt“, Gustav-Heinemann-Str. 11, Manfort
- 18. Di** ADFC-Beratung, 18.30 Uhr, Bahnhofsgaststätte Opladen
- 18. Di** ADFC-Radlertreff, 19 Uhr, Bahnhofsgaststätte Opladen

## Januar 2013

- 1. Di** Neujahrstour, ca. 25 km, PH
- 5. Sa** Krippentour, ca. 40 km, MG
- 8. Di** Vormittagswanderung, 9.30 Uhr, Opladen Busbahnhof, RS

- 9. Mi** Aktiven-Treff, 18.00 Uhr, Info-Treff „Natur und Umwelt“, Gustav-Heinemann-Str. 11, Manfort
- 13. So** Sonntagsradtour, 10 Uhr, Bahnhof Leverkusen Mitte, DK
- 15. Di** ADFC-Beratung, 18.30 Uhr, Bahnhofsgaststätte Opladen
- 15. Di** ADFC-Radlertreff, 19 Uhr, Bahnhofsgaststätte Opladen

## Februar 2013

- 5. Di** Vormittagswanderung, 9.30 Uhr, Opladen Busbahnhof, RS
- 10. So** Sonntagsradtour, 10 Uhr, Bahnhof Leverkusen Mitte, DK
- 13. Mi** Aktiven-Treff, 18.00 Uhr, Info-Treff „Natur und Umwelt“, Gustav-Heinemann-Str. 11, Manfort
- 19. Di** ADFC-Beratung, 18.30 Uhr, Bahnhofsgaststätte Opladen
- 19. Di** ADFC-Radlertreff, 19 Uhr, Bahnhofsgaststätte Opladen

## März 2013

- 5. Di** Vormittagswanderung, 9.30 Uhr, Opladen Busbahnhof, RS
- 13. Mi** Aktiven-Treff, 18.00 Uhr, Info-Treff „Natur und Umwelt“, Gustav-Heinemann-Str. 11, Manfort
- 19. Di** ADFC-Beratung, 18.30 Uhr, Bahnhofsgaststätte Opladen
- 19. Di** ADFC-Radlertreff, 19 Uhr, Bahnhofsgaststätte Opladen
- 20. Mi** Erste Feierabendradtour, 18 Uhr, ca. 25 km

### Radtourenleiter des ADFC Leverkusen

AB	Alfred Boxberg	AG	Arno Groll
BF	Bernd Fuchs	BJ	Bernd Jüdt
DK	Dirk Kronenberg	DL	Dieter Lotze
GJ	Gabriele John	GV	Gerti Völker
HB	Heinz Boden	HG	Heidrun Groll
HN	Harald Nitschke	MG	Manfred George
MS	Manfred Skau	OR	Otto Reintjes
PH	Peter Herd	RJ	Roswitha Jousen
RS	Reinhard Schulte	UN	Ursula Nestler
WK	Winfried Krüger		

## Regelmäßige Treffs

### Aktiven-Treff

Bei diesem monatlichen Treffen werden Aktionen des ADFC besprochen und geplant, das Tourenprogramm festgelegt und u. a. Kontakte mit anderen Institutionen und Vereinen abgesprochen. Jeden zweiten Mittwoch im Monat um 18.00 Uhr im Info-Treff „Natur und Umwelt“, Gustav-Heinemann-Straße 11, Leverkusen-Manfort. Termine: 8.8., 12.9., 10.10., 14.11., 12.12.2012 sowie 9.1, 13.2. und 13.3.2013.

### Verkehrsgruppe

Bei diesem Treffen werden Probleme des Radverkehrs in Leverkusen besprochen und Kontakte mit der Stadt und anderen Institutionen abgesprochen. Das Treffen findet statt an jedem vierten Mittwoch im Monat um 18 Uhr im Info-Treff „Natur und Umwelt“, Gustav-Heinemann-Straße 11, Leverkusen-Manfort. Termine: 22.8., 26.9., 24.10., 28.11.2012, 23.1., 27.2.2013

### Beratungstermine des ADFC-Leverkusen

Die Fahrradberatung findet am gleichen Tag wie der Radler-Treff statt. Sie beginnt um 18.30 Uhr in der Bahnhofsgaststätte Opladen.

Aktive des ADFC stehen für eine kostenlose, individuelle Beratung zu Fragen rund ums Radfahren bereit. Termine: 21.8., 18.9., 16.10., 20.11., 18.12.2012 sowie 15.1. und 19.2.2013.

### Radler-Treff

Der ADFC lädt zu einem gemütlichen Beisammensein aller am Radfahren Interessierten ein. Jeden dritten Dienstag im Monat, und zwar ab 19.00 Uhr treffen wir uns in der Bahnhofsgaststätte in Leverkusen-Opladen. Termine: 21.8., 18.9., 16.10., 20.11., 18.12.2012 sowie 15.1. und 19.2.2013.



## Optik Martin

Sportoptik - Kontaktlinsen - Sehtest - individuelle Beratung - Brillenservice

**Sportbrillen auch in Ihrer Glasstärke**

Augenoptikermeister Uwe Martin, staatlich geprüfter Augenoptiker

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 9.00 - 13.00 Uhr, 14.00 - 18.30 Uhr

Sa. 9.00 - 13.00 Uhr

Lützenkirchener Straße 412

51381 Leverkusen

Telefon: 02171 / 5 16 80

Fax: 02171 / 76 86 71

info@optik-martin.net [www.optik-martin.net](http://www.optik-martin.net)

## Alt und Jung

Von Helmut Knies

Ich stehe mit meinem Fahrrad vor dem Forum in Leverkusen. Als ich zur Rückfahrt gerade aufsteigen will, kommt eine Schulklasse an; es war wohl Schülertheater angesagt. Ein etwa elfjähriger Junge kommt auf mich zu: „Darf ich Sie mal was fragen?“ „Na, klar!“ „Wie alt sind Sie?“ Mich juckt's zurückzufragen: „Was meinst du? Rate doch mal!“ „Sechzig“? – „Oh, danke für das Kompliment! Ich bin 73!“ – „Was, und dann fahren Sie noch Fahrrad?“ Und dann dreht er sich zu seiner Klasse um: „Bo-äh, der ist schon 73 und fährt noch Fahrrad!“

Nun, zwischen diesem Elfjährigen und mir lag eine Zeitspanne von 62 Jahren! Kann ich mir einen Menschen vorstellen, der 62 Jahre älter ist als ich? Natürlich nicht. Der müsste dann schon 1876 geboren und mittlerweile 135 Jahre alt sein. Ob ich dann fragen würde: „Und wieviele Zähne haben Sie noch“?



**Mach mal Pause!**  
„Frühstück oder Kaffee“



HANS - JOACHIM  
**CURTIUS**

BÄCKEREI - KONDITOREI - CAFÉ

Frühstück für den kleinen und großen Appetit, zeitlich unbegrenzt

Bergische Waffeln mit heißen Kirschen und Sahne

Apfelstrudel nach Großmutter's Rezept mit Vanillesoße

Große Kuchenauswahl am Buffet

Mo - Sa von 7.00 - 18.30 Uhr, Sonn- und Feiertags von 8.00 - 18.00 Uhr durchgehend geöffnet  
Saarstraße 69 • 51375 Leverkusen • Telefon: 0214 - 5 15 62 • Fax: 0214 - 5 79 74

# „WASSER – WÄRME – DAMPF“

zum „all-inclusive-Preis“ bei unbegrenzter Badezeit



## NEU! Jetzt mit 90-°C-Textilsauna

### Besuchen Sie das Burscheider Bad!

Jetzt noch attraktiver durch großen  
Therapiebereich:

- finnische Textilsauna (90 °C)
- Heiß-kalt-Becken für Hydrotherapie
- 2 große Dampfbäder (48 °C)
- Kneipp-Gang (6 – 14 °C)

### Außerdem:

- Schwimmen in kristallklarem Wasser
- 2 Cafeterias mit wechselndem Mittagstisch
- kostenlose Wassergymnastik  
(Mo. u. Do. 18.00 Uhr, Di. u. Fr. 11.00 Uhr)

Burscheider Bad, Im Hagen 9, 5 1399 Burscheid  
[www.burscheider-bad.de](http://www.burscheider-bad.de)  
Telefon 0 21 74 - 78 78 70

### BAD GEÖFFNET

#### montags:

14.00 bis 21.30 Uhr  
(Einlass bis 20.45 Uhr)

#### dienstags bis freitags:

7.00 bis 21.30 Uhr  
(Einlass bis 20.45 Uhr)

#### samstags, sonntags

#### und feiertags:

8.00 bis 19.00 Uhr  
(Einlass bis 18.00 Uhr)

### CAFETERIA GEÖFFNET

#### montags:

14.00 bis 21.00 Uhr  
Küche bis 20.45 Uhr

#### dienstags bis freitags:

9.00 bis 21.00 Uhr  
Küche bis 20.45 Uhr

#### samstags, sonntags

#### und feiertags:

9.00 bis 18.30 Uhr

### EINTRITTSPREISE

(unbegrenzte Badezeit)

#### Erwachsene:

Einzelkarte 6,00 €

10er-Karte 52,00 €

Abendkarte 4,50 €

(Mo. bis Fr.

19.00 bis 21.30 Uhr)

#### Jugendliche:

(unter 18 Jahren)

Einzelkarte 3,50 €

10er-Karte 28,00 €

Kinder unter 6 Jahren

in Begleitung eines

Erwachsenen kostenlos.



**Burscheider  
Bad**

Bitte einschenden an **ADFC e. V.**, Postfach 10 77 47, 28077 Bremen  
oder per Fax 0421/346 29 50

Anschrift:

Name

Vorname

Geburtsjahr

Straße

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Beruf

**Ja**, ich trete dem **ADFC** bei und bekomme die Radwelt. Mein Jahresbeitrag unterstützt die Fahrrad-Lobby in Deutschland und Europa. Im **ADFC-Tourenportal** erhalte ich Freikilometer.

**Einzelmitglied 46 €**

**Familien-/Haushaltsmitglied 58 €**

**Zusätzliche jährliche Spende**

€

Anmerkungen

**Familien-/Haushaltsmitglieder:**

Name, Vorname

Geburtsjahr

Name, Vorname

Geburtsjahr

Name, Vorname

Geburtsjahr

Ich erteile dem **ADFC** hiermit eine **Einzugsermächtigung** bis auf Widerruf:

Kontoinhaber

Kontonummer

Bankleitzahl

Datum/Ort

Schicken Sie mir eine Rechnung.

Datum

Unterschrift



## Werden Sie Mitglied im ADFC

ADFC-Mitglieder...

1. ...sind als Radfahrer, Fußgänger und Benutzer öffentlicher Verkehrsmittel haftpflichtversichert (bis zu 2 Mill. Euro, Selbstbeteiligung: 150 Euro) und rechtsschutzversichert (bis zu 250 000 Euro, Selbstbeteiligung: 150 Euro).
2. ...erhalten sechsmal im Jahr das bundesweit erscheinende ADFC-Magazin „Radwelt“ mit aktuellen Nachrichten und Tips rund ums Fahrrad.
3. ...bekommen halbjährlich den „Rad-Anzeiger“ zugestellt, der über die Aktivitäten des ADFC Leverkusen e.V. und andere wichtige Neuigkeiten für Radfahrer informiert.
4. ...haben Gelegenheit, kostenlos an den Radtouren des ADFC Leverkusen e.V. teilzunehmen.
5. ...erhalten Ermäßigungen bei der Buchung von Radreisen bestimmter Veranstalter, Seminaren, Fachtagungen usw.
6. ...haben Zugang zur ADFC-Diebstahlversicherung zu günstigen Konditionen.
7. ...können sich in allen Fahrradangelegenheiten kostenlos an den Informationsständen des ADFC beraten lassen.
8. ...können die Leistungen unserer europäischen Partnerorganisationen in Anspruch nehmen, als seien sie deren Mitglied.
9. ...Und nicht zuletzt bietet der ADFC die gute Möglichkeit, sich im Kreisverein und in Arbeitskreisen aktiv für eine umweltfreundliche Verkehrspolitik einzusetzen und die Bedingungen für das Radfahren zu verbessern.

## **Ansprechpartner/Adressen**

ADFC Leverkusen  
Schlebuscher Heide 12, 51375 Leverkusen,  
Tel. 0214 64787, Fax 0214 4044592  
Internet: [www.adfc-lev.de](http://www.adfc-lev.de),  
E-Mail: [adfc-lev@gmx.de](mailto:adfc-lev@gmx.de)

### **Vorsitzende:**

Heinz Boden, Schlebuscher Heide 12,  
51375 Leverkusen, Tel. 0214 64787

Agnes Kratz, Bamberger Str. 14,  
Leverkusen, Tel. 0214 57317

### **Schatzmeister:**

Bernd Jüdt, Menchendahler Str. 25,  
Leverkusen, Tel. 02171 47031

### **Schriftführung:**

Agnes Kratz, Tel. 0214 57317

### **Allgemeines, Mitgliedschaft:**

ADFC-Anrufbeantworter, Tel. 0214 64787

### **Anzeigenverwaltung:**

Bernd Jüdt, Menchendahler Str. 25,  
Leverkusen, Tel. 02171 47031

### **Technikreferent:**

Bernd Fuchs, Tel. 0214 77714

### **Verkehrsgruppe:**

Agnes Kratz, Tel. 0214 57317,  
Heinz Boden, Tel. 0214 64787,  
Peter Herd, Tel. 0214 69122,  
Gerd Schriefer, Tel. 0214 7500895

### **Öffentlichkeitsarbeit:**

Gerti Völker, Tel. 0214 68604  
Sigrid Ernst, Tel. 0214 77714

### **Spenden**

Möchten Sie die Arbeit des ADFC Leverkusen  
durch eine Spende unterstützen?  
Unser Konto: Volksbank Rhein Wupper,  
Kto.-Nr.: 180 370 6014, BLZ 375 600 92

### **Sonstige Adressen:**

ADFC-Bundesgeschäftsstelle,  
Postfach 107747, 28077 Bremen,  
Tel. 0421 346290, Fax: 0421 3462950  
[www.adfc.de](http://www.adfc.de), E-Mail: [kontakt@adfc.de](mailto:kontakt@adfc.de)

ADFC-Landesgeschäftsstelle NRW,  
Hohenzollernstraße 27-29, 40211 Düsseldorf,  
Tel. 0211 687080, Fax 0211 6870820  
[www.adfc-nrw.de](http://www.adfc-nrw.de), E-Mail: [info@adfc-nrw.de](mailto:info@adfc-nrw.de)

## **IMPRESSUM**

15. Jahrgang, Heft 2/2012

Herausgeber: ADFC Leverkusen e.V.  
Heinz Boden,  
Schlebuscher Heide 12,  
51375 Leverkusen, Tel. 0214 64787  
[adfc-lev@gmx.de](mailto:adfc-lev@gmx.de)

Redaktion: Manfred George, Arno Groll  
Jürgen Wasse

Termine: Gerti Völker

Anzeigen: Bernd Jüdt

Satz/Layout: mebus|design, Peter Mebus

Druck: Lenz Druck, Leverkusen

Auflage: 4000

Gedruckt auf umweltfreundlichem Recycling-Papier.

Erscheinungsweise: halbjährlich; die nächste Aus-

gabe erscheint im Februar 2013. Redaktionsschluss:

15.12.2011. Anzeigenschluss: 31.12.2012.

Leserbriefe sind willkommen.

## **BILDNACHWEIS**

Schwenke: Seite 2; Peter Mebus: Seiten 2, 7; Georg  
Wassen: Seite 6; Bleikertz: Seite 9; Kruse: Seite 9;  
Hermann/Feyerabend: Titel, Seite 10; Lauer: Seite 11;  
Jürgen Scholze: Seite 13; Manfred George: Seiten 3, 14,  
15, 16, 19, 24, 25, 31, 34, 36, 38, 41; Arno Groll: Seite 18;  
Sigrid Ernst: Seiten 2, 18, 28; Ulla Nestler: Seite 29;  
Gert Völker: Seite 30; Harald Nitschke: Seiten 21, 26, 30;  
Marie-Agnes Kratz: Seiten 19, 20; Gabriele John: Seite 32;  
Reinhard Schulte: Seite 45.

## **INSERENTEN**

Sport Prinz GmbH Fahrradcenter . . . . .	U 2
Müller, Jörg, Bio-Fleischerei, Bioladen . . . . .	U 3
Lenz Druck . . . . .	U 4
AVEA GmbH & Co. KG . . . . .	4
Drahtesel Zweiradshop . . . . .	5
HIRO BIKE, Radsport . . . . .	8
Radsport Mittelstadt GmbH . . . . .	12
Fischer, Guido, Fahrradservice und Verkauf . . . . .	13
Sparkasse Leverkusen . . . . .	17
Simply Move . . . . .	20
Fahrrad-Markt, Radsport . . . . .	23
EVL Energieversorgung Leverkusen . . . . .	26
Volksbank Rhein-Wupper eG . . . . .	27
George, Jens, Rechtsanwalt . . . . .	31
AOK Rheinland / Hamburg . . . . .	33
mebus design . . . . .	34
Landcafé Flocke . . . . .	35
Calevornia Sportpark Leverkusen . . . . .	37
Zweiradshop Hitdorf . . . . .	39
Radreisen Heinrich Praß . . . . .	40
Optik Martin, Leverkusen . . . . .	44
Curtius, Hans-Joachim, Café, Restaurant . . . . .	45
Burscheider Bad . . . . .	46